



STADT LIESTAL

aktuell

In dieser Ausgabe

- **Raum-Provisorium Rotacker** Seite 9
- **Soziale Dienste reorganisiert** Seite 11
- **Eveline Hasler liest in Liestal** Seite 15
- **Veranstaltungen** Seite 28-29

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 17. Juni. Redaktionsschluss: 7. Juni.

Editorial



Heiner Karrer
Stadtrat

Mut zu wichtigen Entscheidungen

Seit bald zwei Jahren ist der Liestaler «Zonenplan Zentrum» in Kraft. Hier konnten die Voraussetzungen für eine gute Entwicklung Liestals gelegt werden. In einem zweiten Schritt wird nun der übrige Zonenplan Liestals überarbeitet. Zonenplanrevisionen sind Vorgänge, die in jedem Fall die politischen Behörden und die betroffenen Landeigentümerinnen und -eigentümer intensiv beschäftigen, eine breitere Öffentlichkeit aber oft eher langweilen.

In den letzten Monaten wurden durch ein Planungsbüro und eine stadträtliche Kommis-

Fortsetzung auf Seite 2



Ein Stopp von grosser Bedeutung



Gute Verbindungen in alle Welt: Liestal gehört zu den Gewinnern der Bahn 2000. Stadt, Kanton und Gemeinden haben sich gemeinsam dafür stark gemacht.

Auch nach der Einführung der ersten Etappe von Bahn 2000 bleibt Liestal ein attraktiver Verkehrsknotenpunkt für das Oberbaselbiet. Dank einem weiteren stündlichen IC-Halt in der Kantonshauptstadt wird das Angebot sogar ausgebaut.

Zwar ist der neue Fahrplan, der auf den 12. Dezember 2004 in Kraft tritt, immer noch nicht ganz definitiv, inzwischen lässt sich aber mit Sicherheit sagen, dass Liestal bei der ersten Etappe der Bahn 2000 zu den grossen Gewinnern zählt. Mit dem zusätzlichen Halt des Intercity-Zuges Basel-Bern-Interlaken/Brig kommt die Baselbieter Kantonshauptstadt neu auf drei IC-Verbindungen pro Stunde und Richtung. Vergleichbare «Mittelzentren» wie Solothurn, Sion oder Fribourg verzeichnen ab Dezember zwei Fernverkehrshalte, Schaffhausen gar nur einen.

Dieses positive Ergebnis ist aber nicht auf Zufall zurückzuführen oder einen besonderen

Status Liestals bei den SBB, im Gegenteil. Denn vorgesehen waren ursprünglich nur zwei Stopps, der Halt des Intercity Basel-Bern fiel aus den Fahrplanentwürfen. Was bewirkt hätte, dass im Knoten Olten, der für alle Reisende, die nicht direkt nach Zürich fahren, von grosser Bedeutung ist, unzumutbare Wartezeiten von bis zu einer halben Stunde entstanden wären.

Fortsetzung auf Seite 2



→ Fortsetzung von Seite 1
sion Vorbereitungsarbeiten getroffen und eine Diskussion vorbereitet, die für Liestal spannend werden kann. Wenn sich die Stadt auf eine wirkliche Diskussion über die Zukunftsperspektive Liestals durchringt, stehen richtungsweisende Entscheide an.

Noch immer hält das Wachstum der Bevölkerung im oberen Baselbiet an, und für die Zukunft ist keine Trendwende erkennbar. Wenn in Liestal Bauland erschlossen wird, ist das Kaufinteresse in der Regel enorm. Der gültige Zonenplan lässt aber nur noch ein bescheidenes Wachstum zu. Die Frage muss erlaubt sein, wie sinnvoll es ist, wenn das Bevölkerungswachstum durch die kantonalen Planungsvorgaben weiterhin vor Allem in die ländlichen Gemeinden des Baselbiets gelenkt wird. Die verstopfte Rheinstrasse, die Unsummen, die die Umfahrung von Sissach verschlingt und die H2 verschlingen wird, die wachsende Umweltbelastung durch immer noch mehr Autoverkehr und die überlasteten Pendlerzüge machen es mehr als sinnvoll, darüber nachzudenken, ob nicht die Zentren gestärkt werden müssen.

Die Liestaler Behörden müssen eine Diskussion in Gang setzen, die fragt, warum die Frenkentaler immer mehr mit zum Teil auch recht extensiven Industriebauten übersät und die Wohnbaugebiete dort aufgefüllt werden, während wir hier in einem wichtigen Zentrum mit allen verkehrstechnischen Vorzügen die Fruchtfolgeflächen für eine Neuauflage der Anbauschlacht freihalten sollen. Die Revision des Zonenplans in Liestal kann eine wichtige Diskussion im Kanton Baselland in Gang setzen. Dieser Kanton ist nicht einfach ein Flächenkanton und kann auch nicht so behandelt werden.

Ich wünsche den Behörden von Liestal den Mut, in der kommenden Revision unserer Zonenplanung diese zentralen Fragen aufzuwerfen und sich nicht mit einer kleinen Anpassung zu begnügen.



Heiner Karrer, Stadtrat
Vorsteher Departement Stadtbauamt

→ Fortsetzung von Seite 1
Gemeinsames Auftreten

Der Stadtrat intervenierte deshalb mehrmals bei den SBB, jedoch ohne Erfolg. Bis im vergangenen September eine interkommunale Fahrplankonferenz mit dem Kanton und allen beteiligten Gemeinden sowie ein Kompetenzzentrum für Fahrplanfragen einberufen wurden. Daraufhin kam schnell Bewegung in die Angelegenheit und der dritte Intercity-Halt wurde Tatsache. Womit die Umsteigezeiten in Olten für Reisende ab Liestal wieder optimal ausfallen. Dies freut den zuständigen Stadtrat Ruedi Riesen immer noch: «Es ist toll, dass Liestal nun ein überdurchschnittliches Angebot aufweisen kann. Das ist sehr wichtig für unsere weitere Entwicklung als Wohn- und Wirtschaftsstandort.»

Diese Verbesserung kommt aber nicht nur Liestal, sondern auch einem Grossteil der umliegenden Gemeinden zugute. Mit der ersten Etappe der Bahn 2000 werden nämlich ebenfalls die Fahrpläne der anderen Anbieter im regionalen Öffentlichen Verkehr angepasst. So führt die Autobus AG Liestal auf den 12. Dezember von Liestal aus während den Stosszeiten den Viertelstundentakt ein, so dass auch die Reisenden aus Frenkendorf, Füllinsdorf und Lausen von optimalen Anschlüssen profitieren können.

Weniger zufrieden mit dem neuen Fahrplan ist man im oberen Ergolzthal. Zwar wurde der stündliche Halt des Interregio Basel–Liestal–Aarau–Zürich in Sissach bestätigt. Wer aber in Olten umsteigen muss, trifft ab Ende Jahr dennoch auf unattraktive Wartezeiten. Für die Benutzer des Interregio Basel–Liestal–Sis-

sach–Gelterkinden–Olten und der Regio S-Bahn betragen diese bis zu 30 Minuten.

Koordinierte Stellungnahme

Um hier eventuell doch noch etwas erreichen zu können, berief Liestal im April erneut eine interkommunale Fahrplankonferenz ein. Im Hinblick auf die offizielle Fahrplanvernehmlassung, die inzwischen statt gefunden hat, wurde dort eine Musterstellungnahme erarbeitet, die ein gemeinsames Auftreten aller betroffenen Gemeinden ermöglichen sollte.

In dieser Stellungnahme aufgeführt sind neben den problematischen Verbindungen aus dem oberen Ergolzthal auch die Punkte, die von Liestal aus gesehen noch nicht zufrieden stellend sind. Dies betrifft etwa die gestrichenen Direktverbindungen nach Luzern, die zumindest in Randzeiten erhalten bleiben sollten, oder den Wegfall des Flugzug-Haltes in Pratteln. Ob diese Änderungen wieder rückgängig gemacht werden, ist jedoch fraglich. Angesichts der gewichtigen positiven Anpassungen müsste dies jedoch verschmerzbar sein.

Für Bernhard Allemann, den Sonderbeauftragten der Stadt Liestal für Fahrplanfragen, steht jedenfalls ausser Frage, dass Liestal einiges erreicht hat: «Wir sind zusammen mit dem Kanton und dem Schnellzugkomitee aktiv geworden, und das hat sich gelohnt.» Die interkommunale Fahrplankonferenz soll deshalb auch weiter geführt werden. Um das gute Angebot des Verkehrsknotenpunktes Liestal langfristig zu sichern, sei jedoch auch die Bereitschaft der Bevölkerung nötig. «Denn nur wenn diese das Angebot auch nutzt, kann es aufrechterhalten werden.» *ney*

Über die kommenden Feiertage gelten im Rathaus folgende Öffnungszeiten:

	Mittwoch, 19. Mai 2004	bis 17.00 Uhr
Auffahrt	Donnerstag, 20. Mai 2004	geschlossen
	Freitag, 21. Mai 2004	geschlossen
Pfingstmontag	Montag, 31. Mai 2004	geschlossen

Anzeige

Kulinaria im Fraumattschulhaus

Eltern und Kinder bieten
Speisen aus aller Welt an.

Freitag, 11. Juni 2004
17.30 bis 20.00 Uhr

Freundlich lädt ein
Kollegium Schulhaus
Fraumatt

Die Tour «on tour» durch Liestal

Am 14. Juni 2004 radelt zwischen 12.30 Uhr und 13.30 Uhr die Tour de Suisse mit ihrem fulminanten Tross durch Liestal. Für diejenigen, die sich für dieses Grossereignis interessieren, hier die Routenführung: Von Füllinsdorf her Richtung Fraumattstrasse – Erzenbergstrasse – Gestadeckplatz – Rosenstrasse – Militärstrasse – Kasernenstrasse/Altmarkt – Richtung Bubendorf.

Auslandreisende 8-ung!

Schon bevor Sie die Koffer oder den Rucksack für die Sommerferien packen, sollten Sie überprüfen, ob Sie im Besitze gültiger Reisedokumente sind. Bei Erneuerungsbedarf setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit den Einwohnerdiensten in Verbindung. Details dazu auf Seite 9.

Informiertes Personal...

...das weiss, um was es geht. Im Rahmen des internen Informationskonzepts ist das Personal an der Frühjahrs-Informationsveranstaltung über die Themen Finanzlage, Unternehmenskommunikation und ab-

sehbare Neuerungen in Sachen Informatik und elektronische Arbeitszeiterfassung orientiert worden.

Informierte «Newcomers»

Im Einwohnerrat werden einige frisch gewählte Mitglieder Einzug halten. Das Ratsbüro, das Stadtpräsidium und die Verwaltungsleitung führen am 9. Juni 2004 eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Einwohnerratsmitglieder durch, um die Voraussetzungen für einen möglichst guten Start des Ratsbetriebs in der neuen Legislaturperiode zu schaffen.

Schaufliegen auf Sichern

Alle zwei bis drei Jahre führt die Modellfluggruppe Liestal auf Sichern ein öffentliches Schaufliegen durch. Dieses Jahr am Sonntag, 20. Juni. Dies ist ein Aufruf an alle Interessierten, dem Spektakel beizuwohnen und an alle Ruhe Suchenden, die Sichern an diesem Tag zu meiden. Die öffentliche Strasse zwischen Getreidespeicher und Schiessanlage wird für den Fahrzeugverkehr gesperrt sein. Weitere Informationen ab Juni in der Agenda auf www.liestal.ch.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

14. Sitzung vom 20.4.2004

- Der Stadtrat hat in seiner Funktion als Bürgerrat • dem **Wiederaufbau** der durch einen Brand zerstörten **Remise** zugestimmt und eine Vorlage verabschiedet, mit welcher der Bürgergemeinde ein Rahmenkredit von CHF 150'000 beantragt werden soll • beschlossen, der Bürgergemeindeversammlung die Kenntnisnahme von den vereinbarten Übergangsnutzungen für das **stillgelegte Hofgut Sichern** sowie die Milchkontingent-Übernahme vom bisherigen Pächter zum Preis von CHF 42'500 zu beantragen • die Amtsberichte 2002 der Bürgergemeinde und des **Alters- und Pflegeheims Brunnmatt** zuhanden der Kenntnisnahme der Bürgergemeindeversammlung gutgeheissen.
- Die Schlussabrechnung im Betrag von CHF 1'576'667.50 betreffend Instandstellungs- und Sanierungsarbeiten an den **Liegenschaften Rathausstrasse 30 und 34** konnte vom Stadtrat mit einer Kostenunterschreitung von CHF 11'332.50 genehmigt werden.
- Der Stadtrat hat folgende **Arbeitsvergaben** betreffend Strassensanierung, Wasser- und Kanalisationsleitung am **Quellenweg** beschlossen: Tiefbauarbeiten: Firma Tozzo AG, Bubendorf (CHF 320'906.55), Sanitärarbeiten: Firma Kurt Meyer, Bubendorf (CHF 132'873).

15. Sitzung vom 27.4.2004

- Der Stadtrat hat für die **Durchfahrt der Tour de Suisse** in Liestal am 14. Juni 2004 seine Zustimmung erteilt.
- In einer **Nachfolgewahl** zufolge Wegzugs wurde Sdt Girelli Daniel für die restliche Amtsperiode bis zum 30.06.2004 in die Feuerwehrkommission gewählt.
- Der Stadtrat hat dem **Verkauf der Parzelle Nr. 3997** an der Industriestrasse an die Firma Gnemmi AG/Bätigroup AG zum Preis von CHF 82'600 zugestimmt.
- Seitens des Stadtrates wurde beschlossen, dem Einwohnerrat folgende **Planungsgeschäfte** zur Genehmigung zu beantragen: Mutation des Zonenplans Siedlung und des Strassennetzplans im Burgundergebiet mit einem Projektierungskredit von CHF 110'000 • Quartierplan Cheddite.

- Der Stadtrat hat folgende **Arbeitsvergaben** betreffend den Ersatz der Wasserleitungen sowie Tiefbau- und Sanitärarbeiten an der **Arisdörferstrasse** beschlossen: Tiefbauarbeiten: Firma Ernst Frey AG (CHF 174'883.75), Sanitärarbeiten: MS Kunststoffapparatebau AG (CHF 65'282.95)

16. Sitzung vom 4.5.2004

- Der Stadtrat hat im Zusammenhang mit aktuellem Handlungsbedarf in der aufsuchenden **Jugendarbeit** einem Konzeptentwurf für ein Projekt «Streetwork Liestal/Region» (in Form eines Leistungsauftrages) zugestimmt und beschlossen, die Nachbargemeinden um Mitträgerschaft zu ersuchen.
- Die Schlussabrechnung des **Wettbewerbs** zur städtebaulichen Entwicklung **Bahnhof Liestal** mit einem budgetierten Gemeindeanteil von CHF 125'000 wurde vom Stadtrat genehmigt.
- Der Stadtrat hat beschlossen, sich der unter Federführung der Stadt Liestal erarbeiteten **Fahrplanvernehmlassungs-Antwort** der Gemeinden des Ergolztals und der Frenkentäler anzuschliessen (vgl. zum Fahrplanwechsel auch den Leitartikel).
- Aufgrund der jüngsten aktuellen Ereignisse hat sich der Stadtrat intensiv mit der Situation und den zu treffenden Massnahmen betreffend die **Sicherheit** generell und speziell am **Bahnhof** beschäftigt (vgl. Bericht Seite 7).

17. Sitzung vom 11.5.2004

- Der Stadtrat hat sich mit den Erkenntnissen aus dem Bericht der Revisionsstelle zur **Rechnung 2003** befasst und den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf erörtert.
- Der Stadtrat hat als Bürgerrat den Ingenieurvertrag für das Vorprojekt zur **Inertstoffdeponie Höli** genehmigt.
- Für das **Schaufliegen 2004** der Modellfluggruppe Liestal auf Sichern am Sonntag, 20. Juni 2004 hat der Stadtrat eine Veranstaltungsbeurteilung mit Auflagen erteilt.

Beschlüsse des Einwohnerrates vom 12. Mai 2004

1. Die dringliche Motion von Margrit Siegrist namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion zum neuen Logo der Stadt Liestal (Nr. 04/174) erreicht die notwendige 2/3-Mehrheit nicht und wird für nicht dringlich erklärt.
2. Die dringliche Interpellation von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion zum neuen Logo der Stadt Liestal (Nr. 04/175) erreicht die notwendige 2/3-Mehrheit nicht und wird für nicht dringlich erklärt.
3. Die dringliche Interpellation von Philipp Senn namens der SP-Fraktion zu den Gewalttätigkeiten am Bahnhof (Nr. 04/176) wird für dringlich erklärt, vom Stadtrat direkt beantwortet und als erledigt abgeschlossen.
4. Die dringliche Interpellation von Elisabeth Augstburger namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion zur Gewalt am Bahnhof Liestal (Nr. 04/178) wird für dringlich erklärt, vom Stadtrat direkt beantwortet und als erledigt abgeschlossen.
5. Der Bericht des Stadtrates betreffend Erschliessung Burgundergebiet (Mutation Zonenplan Siedlung, Mutation Strassennetzplan und Projektierungskredit) wird einstimmig an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen.
6. Der Bericht des Stadtrates betreffend Quartierplan Cheddite wird einstimmig an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen.
7. Der Einwohnerrat nimmt vom Ergebnisbericht des Stadtrates betreffend Reorganisation Soziale Dienste einstimmig Kenntnis.
8. Der Einwohnerrat genehmigt einstimmig in erster und zweiter Lesung den Vertrag über die Bildung einer Kreisschule für die Spezielle Förderung und eines gemeinsamen Schulrates in der Fassung der Spezialkommission Gemeindeordnung und Reglemente (GoR).
9. Der Einwohnerrat genehmigt einstimmig in erster und zweiter Lesung die Statuten des Zweckverbandes Regionale Musikschule Liestal sowie den Vertrag über den Schulrat der Regionalen Musikschule Liestal. Das Reglement vom 16. Februar 1989 über die Führung eines Musikschul-Zweckverbandes wird aufgehoben.
10. Der Einwohnerrat stimmt dem neuen Leistungsauftrag zwischen der Stadt Liestal und der Stiftung Dichter- und Stadtmuseum Liestal ein-

stimmig zu. Er bewilligt damit gleichzeitig einen Kredit von jährlich CHF 150'000.00, beginnend ab 1. Juli 2005.

11. Für die Ablösung der Informatik-Hardware der Stadt Liestal - inklusive Betriebssystem – wird ein Kredit von CHF 450'000.00 einstimmig bewilligt. Mit deutlicher Mehrheit wird den Anträgen der Finanzkommission zugestimmt, bis April 2005 den Einwohnerrat über die Projektkosten, die zu erwartenden Betriebskosten sowie über den Stand der Optimierung der Betriebsabläufe zu informieren.
12. Der Einwohnerrat beschliesst mit grosser Mehrheit das Reklamereglement in der Fassung der Spezialkommission Gemeindeordnung und Reglemente (GoR).
13. Bericht der Geschäftsprüfungskommission über den Sachverhalt um die Sekundarschulhäuser und deren Annuitäten: Das Geschäft wurde vertagt.
14. Postulat von Astrid Basler betreffend Verschiebung Termin Einwohnerrats- und Stadtratswahlen ab Jahr 2008 : Das Geschäft wurde vertagt.

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident

Paul Finkbeiner

Die Ratsschreiberin

Beate Kogon

Die Geschäfte Nr. 10, 11 und 12 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 18. Juni 2004).

Die Geschäfte Nr. 8 und 9 unterliegen dem obligatorischen Referendum.

Neue persönliche Vorstösse:

- Dringliche Motion zum neuen Logo der Stadt Liestal der SVP/CVP/EVP-Fraktion.
- Postulat von Marie-Theres Beeler, Grüne, sowie Elisabeth Augstburger, EVP, für sichere Schulwege in Liestal (Nr. 04/177)
- Dringliche Interpellation «Neues Logo der Stadt Liestal» der FDP-Fraktion.

STADT LIESTAL



**Herzliche Gratulation
zur Wahl!**

Liebe Frau Gysin, liebe Regula

Wir gratulieren ganz herzlich zur Wahl ins Präsidium, freuen uns auf das gemeinsame Wirken zum Wohle der Stadt und wünschen von Herzen viel Erfolg und persönliche Erfüllung im anspruchsvollen Amt als Stadtoberhaupt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

STADT LIESTAL

Auffahrtsweggen und Apéro

Donnerstag, 20. Mai 2004

Einem alten Spendenbrauch entsprechend, können alle Liestaler Kinder zwischen 11.00 und 12.00 Uhr aus den Händen der Stadträtinnen und Stadträte den

«Uffertwegge»

entgegennehmen. Besammlung wie immer vor dem Rathaus.

Gleichzeitig sind die Begleitpersonen der Kinder ganz herzlich von der Zunft zum Stab und der Stadt Liestal zu einem Auffahrts-Apéro eingeladen.

Gegen die Gewaltszene am Bahnhof

Für den Stadtrat stellt der jüngste Vorfall am Bahnhof in Liestal, bei welchem unbekannte vermummte Täter drei Menschen verletzt und beim Coop Pronto Shop Sachschaden verursacht haben, eine weitere Stufe der Gewalteskalation dar. Betroffen hat er von den Vorfällen Kenntnis genommen, welche sich auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung äusserst abträglich auswirkten. Die Stadtregierung setzt sich für die Weiterführung von präventiven polizeilichen Kontrollen und ein konsequentes polizeiliches Ein- und Durchgreifen ein.

Prioritär ist jetzt die intensive polizeiliche Kontrolltätigkeit, wie sie vom Kommandanten der Polizei Basel-Landschaft nach Rücksprache mit der Polizeidirektorin Sabine Pegoraro unmittelbar nach dem Vorfall veranlasst worden ist. Die städtischen und die bahnpolizeilichen Organe werden hier unterstützend wirken. Anlässlich eines weiteren runden Tisches wird noch in diesem Monat das Konzept «Bahnhofpatenschaften» näher geprüft und entschieden, ob es in Liestal mit Unterstützung der

Bahnpolizei als Pilotprojekt lanciert wird. Das Projekt sieht vor, die lokale Bevölkerung direkt an der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu beteiligen. Weitere Informationen dazu werden in der Juni-Ausgabe von «Liestal aktuell» folgen.

Weiter sind die Verantwortlichen der SBB angeregt worden, die Attraktivität des Bahnhofes und seiner Umgebung für gewaltbereite Gruppierungen zu reduzieren. Als mögliche Massnahmen werden von Seiten der Stadt Liestal u.a. vorgeschlagen:

- Überprüfung der Öffnungszeiten und des Warenangebotes des Coop Pronto Shops
 - Erhöhen der sozialen Kontrolle im und um den Bahnhof durch Entschärfung bestimmter Problemzonen
 - Aufbau eines Frühwarnsystems bei allfälliger erneuter Szenenbildung.
- Die Alarmzentrale der Polizei Basel-Landschaft nimmt weiterhin Hinweise entgegen zum Vorfall am Vorabend des 1. Mai: 061 926 35 35.

Verbesserte Kommunikation der Stadt Liestal

In jüngerer Zeit ist insbesondere in Leserbriefen in der bz das geplante neue Logo der Einwohnergemeinde der Stadt Liestal kritisiert worden. Dabei wurde geflissentlich übersehen, dass das neue Logo nur eine der Massnahmen zur Verbesserung der Kommunikation darstellt.

Die hauptsächlich geäusserten Kritikpunkte zum neuen Stadt-Logo beziehen sich auf die damit verbundenen Kosten sowie auf den Umstand, dass der Einwohnerrat in der Budgetdebatte 2003 eine entsprechende Position aus dem Voranschlag gestrichen hat. Zudem wird der Wegfall des Gemeindewappens befürchtet und das neue Logo in ästhetischer Hinsicht beanstandet.

Der Gesamtstadtrat, welcher seit Beginn einstimmig hinter diesem Projekt steht, bemerkt dazu folgendes: Der Stadtrat hat sich in den Legislaturzielen 2001–2004 für eine verbesserte Kommunikation ausgesprochen und in der Zwischenzeit auch konsequent in dieser Richtung gehandelt. Die Kommunikation nach aussen wurde neu organisiert, und es wird aktiv auf den verschiedenen Kanälen (Liestal aktuell, Homepage www.liestal.ch, mit Medieninformationen, -konferenzen etc.) über die behördliche Arbeit und anstehende sowie gefällte Entscheide berichtet. Die direkten Reaktionen und die Besucherzahlen zu diesen Informationsträgern belegen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.

Das nicht unumstrittene Logo für den externen optischen Auftritt von

Behörden und Verwaltung ist ein weiterer Baustein in dieser ganzen «Kommunikationskette». Als «Firmenzeichen» soll es für ein gleichzeitig dynamisches und traditionsbewusstes Liestal stehen. Das Gemeindewappen bleibt bei hoheitlichen Schriftstücken als Wasserzeichen sichtbar erhalten. Der Stadtrat ist überzeugt davon, dass alle getroffenen Massnahmen in einem sinnvollen Gesamtzusammenhang stehen und im Interesse der Bevölkerung der Stadt Liestal sind.

Durch die einwohnerrätliche Debatte zum Thema «Corporate Identity» im Rahmen der Budgetberatung 2003 sah sich der Stadtrat ermuntert, seine Absichten in eigener Kompetenz und auf die ihm angemessen erscheinende Weise weiter zu verfolgen. Die aktuelle Auseinandersetzung mit dem Logo erachtet der Stadtrat auch als Chance für einen konstruktiven Dialog über die behördlichen und administrativen Leistungen.

Zwei jüngst eingereichten als dringlich deklarierten Vorstössen zu diesem Thema hat der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 12. Mai die Dringlichkeit abgesprochen. Dies, nachdem der Stadtrat darauf hingewiesen hatte, dass die weitere Umsetzung erst im 3. Quartal und nach nochmaliger inhaltlicher Befassung durch den neuen Stadtrat erfolgen werde. Derzeit ist zudem eine Unterschriftensammlung zu einer Petition im Gang, welche um die Beibehaltung des Liestaler Stadtwappens ersucht.

Beantwortung der Petitionseingabe «Tempo 30» vom 3.2.2004

Am 3. Februar 2004 wurde seitens eines Petitionskomitees dem Stadtrat Liestal eine Petition mit 1061 Unterschriften für die Einführung von Tempo 30-Zonen beim Rathaus übergeben.

Gestützt auf zwischenzeitliche Entscheide des Einwohnerrates und Stadtrates hat der Stadtrat das Petitionskomitee über den aktuellen Planungsstand wie folgt orientiert:

- Auf Antrag des Stadtrates hin, noch im Jahr 2004 eine Tempo 30-Zone im Langhagquartier einzuführen, hatte der Einwohnerrat am 31. März 2004 einen Projektierungskredit genehmigt, die Realisierung aber aus finanziellen Gründen auf das Jahr 2005 verschoben.
- Der Stadtrat wird in den nächsten Wochen gemäss einwohnerrätlichem Entscheid vom 31.3.2004 ein Konzept erarbeiten und zu Handen des Einwohnerrates verabschieden, das alle in Liestal vorgesehenen Tempo 30-Zonen umfasst.

- Auf Basis des Konzeptes wird der Stadtrat die Einführung von Tempo 30 Zonen in Liestal in die Legislaturplanung 2005 – 2008 aufnehmen. Die Umsetzung soll aus Ressourcengründen über mehrere Jahre verteilt erfolgen.
- Gleichzeitig mit dem Antrag für die Tempo 30-Zone im Langhagquartier wird der Stadtrat dem Einwohnerrat anfangs 2005 ein Gesamtkonzept über die Einführung von Tempo 30-Zonen in Liestal, inklusive einem Rahmenkredit, zur Beratung und Beschlussfassung unterbreiten.

Der Stadtrat zeigt sich somit gewillt, die Forderungen der Petition kurz- bis mittelfristig umzusetzen. Er ist überzeugt, dass Tempo 30-Zonen einem öffentlichen Bedürfnis entsprechen.

Gesichter der Stadtverwaltung

Eintritt



Christian Holzer

Eintritt: April 2004
Bereich/Abteilung:
Finanzen / Controlling /
Steuern
Funktion/Tätigkeit:
Sachbearbeiter Steuer-
veranlagung

Eintritt



Irene Meyer

Eintritt: Mai 2004
Bereich/Abteilung:
Zentrale Dienste /
Kanzlei
Funktion/Tätigkeit:
Sachbearbeiterin Kanzlei

Austritt



Janine Lips

Austritt: April 2004
Bereich/Abteilung:
Zentrale Dienste /
Kanzlei
Funktion/Tätigkeit:
Juni 2002 – Dezember
2003: Sachbearbeiterin Abfallwesen.
Januar 2004 – April 2004: Sekretärin Kanzlei.

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung wünschen den Ankommenden Erfolg und Befriedigung in der neuen Tätigkeit. Mit einem Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Zeit und besten Zukunftswünschen verabschieden sie sich von jenen, welche neue Wege einschlagen.

Stadtverwaltung

Raum-Provisorium der Sekundarschule beim Rotackerschulhaus

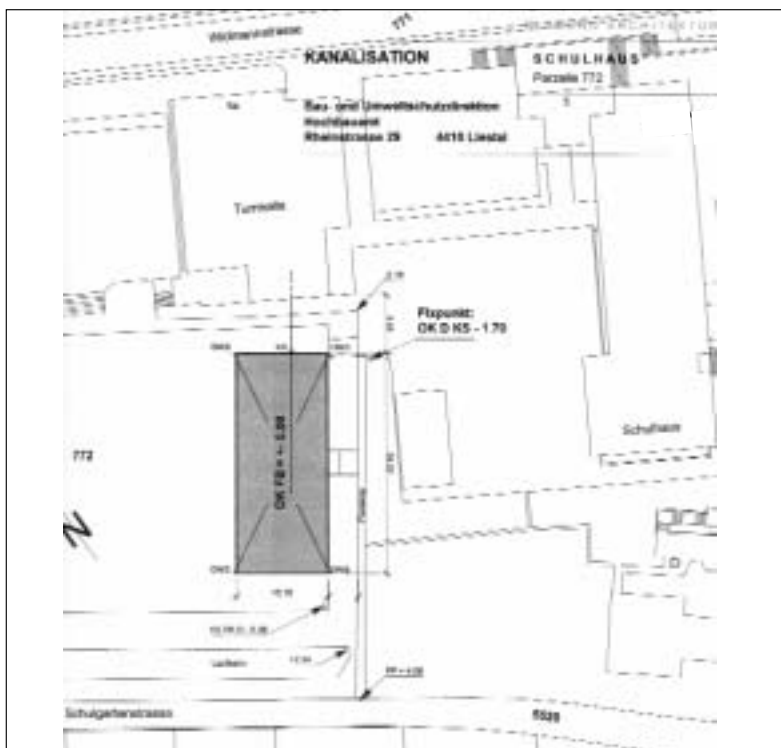
Die Profilstangen künden es an: Der Kanton baut beim Rotackerschulhaus ein Raumprovisorium, um die Raumbedürfnisse der Sekundarschule ab dem Schuljahr 2004/5 für die nächsten 5 Jahre zu erfüllen.

Am 5. Mai wurden die Anwohner/innen an der Schulgartenstrasse zu einer Orientierung durch das für den Bau zuständige kantonale Hochbauamt eingeladen. Das Schulraumprovisorium soll rechtzeitig für den Schulbeginn nach den Sommerferien zur Aufnahme von fünf Klassen des Niveau A der Sekundarschule bereit stehen. Die kantonalen Behörden als Trägerschaft der Sekundarschule haben sich beim Provisorium, für einen eingeschossigen Typ einer demontablen, wiederverwendbaren Holzelementbaute mit leicht geneigtem Satteldach entschieden. Der Standort ist aus pragmatischen Überlegungen und um den Pausenplatz nicht zu ver-

kleinern auf die grosse Sportmatte verlegt worden, welche auch so noch genügend Raum für die darauf vorgesehenen Aktivitäten lässt. Die ursprünglich von der Stadt entwickelten Pläne sahen einen dreigeschossigen Holzbau mit Flachdach vor, welcher mit geringerer Standfläche auf der anderen Schulhausseite Platz gefunden hätte. Der Baubeginn ist auf 24. Mai 2004 geplant, die Schulräume werden auf Beginn des neuen Schuljahres am 9. August 2004 fertig gestellt.



Die geplante Baute ist typähnlich wie die hier abgebildete.



Die gewählte Lage lässt den Pausenplatz mit den Steingärten sowie den Velounterstand unangetastet; und auch der Sportplatz bleibt trotz Verkleinerung voll funktionsfähig.

Stadtverwaltung | Finanzen / Soziales

Arbeitslose Personen per Ende April 2004

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende März 2004	+ 387 Personen	+ 368
+ Neuzugänge	+ 32 Personen	+ 40
	419 Personen	408
– Abmeldungen	– 50 Personen	– 21
Stand Ende April 2004	369 Personen	387

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Gebühren für die Nutzung öffentlicher Räume, Anlagen und Einrichtungen werden aktualisiert

Im Zusammenhang mit den Zielsetzungen des Finanzplans beschäftigt sich der Stadtrat mit den Benutzungsgebühren für Plätze und Räumlichkeiten der Stadt Liestal.

Die Gebühren, die heute zur Anwendung kommen, wenn beispielsweise jemand das Stadion Gitterli für ein Turnier nutzt oder im Stadtsaal einen Vortrag veranstaltet, stützen sich teilweise auf über zwanzigjährige Stadtratsbeschlüsse. Sie werden derzeit aktualisiert und heutigen Gegebenheiten angepasst. Dem zukünftigen Gebührensystem werden

transparente Bemessungskriterien zu Grunde liegen. Zu den Bemessungskriterien gehören die Nutzungsfläche, die Attraktivität der Lage, der Ausbaustandard sowie allfällige Zusatzleistungen, sofern diese nicht zusätzlich zu entschädigen sind.

Zur Zeit erarbeitet eine Arbeitsgruppe einen ersten Entwurf, der im Verlauf der kommenden Wochen der stadträtlichen Sportkommission zur Stellungnahme vorgelegt wird. Die Rückmeldungen finden Eingang in eine Vorlage, die vom Stadtrat beraten und verabschiedet wird.

Nutzung des Engelsaals: Für Vereine vergünstigt

Die Nutzung des Saals des Hotels Engel wird durch die Stadt Liestal unterstützt. So haben Liestaler Vereine – d.h. Vereine mit Sitz in Liestal und mindestens fünfzig Prozent Mitgliedern mit Wohnsitz in Liestal – die Möglichkeit, an insgesamt zwölf Wochenenden (Freitagabend oder Samstag) im Jahr den Saal zu günstigen Bedingungen zu mieten. Die Stadt übernimmt dabei die Grundgebühr, welche für Saal I und II je CHF 300.00 beträgt, für beide Säle zusammen CHF 600.00. Die zusätzlich anfallenden Kosten für die Benutzung von Bühne und Nebenräumen, für Extra-Reinigungsdienste usw. müssen von den Vereinen selbst getragen werden.

Möchte ein Verein den Saal im subventionierten Rahmen mieten, sollte er sich vor der Saalreservation beim Belegungswesen der Stadt, Telefon 061 927 52 27, über das aktuelle Kontingent informieren. Die Saalreservation ist danach beim Hotel Engel, Telefon 061 927 80 80, direkt vorzunehmen. Die Reservationen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Ortsansässigen Vereinen gewährt das Hotel Engel bei der Reservation eine Vorzugsstellung gegenüber auswärtigen Institutionen, sofern ihre Anfrage ein Jahr vor dem Datum des Anlasses eintrifft. Der Stadtrat ermuntert die Vereine, das attraktive Angebot zu nutzen!



Liestaler Vereine profitieren von der Unterstützung der Stadt, wenn sie ihre Anlässe im Saal des Hotels Engel durchführen.

Ferienzeit – Reisezeit: Wie steht es um Pass und ID?

Die Sommerferien stehen vor der Tür – und damit die wichtigste Reisezeit des Jahres. Weil das Ausstellen von Pässen und Identitätskarten jetzt einer zentralen eidgenössischen Stelle obliegt und zudem einige Änderungen erfahren hat, ist es empfehlenswert, frühzeitig die Gültigkeit der Reisedokumente zu prüfen und sich allenfalls um ihre Aktualisierung zu kümmern. Eine Verlängerung des Reisepasses in letzter Minute vor Abreise ist nicht mehr möglich. Die Einwohnerkontrolle gibt dazu folgende Hinweise:

Allgemeine Hinweise

Abgelaufene Pässe können nicht mehr verlängert werden. Es muss ein neuer Pass beantragt werden. Kinder können nicht mehr in den Pass der Eltern eingetragen werden, sondern benötigen einen eigenen Pass.

Antragstellung

Wer einen neuen Pass oder eine neue ID-Karte benötigt, muss dies persönlich bei der Einwohnerkontrolle seiner Wohnsitzgemeinde beantragen. Minderjährige oder bevormundete Personen müssen in Begleitung ihres gesetzlichen Vertreters oder mit einer schriftlichen Vollmacht vorsprechen.

Mitzubringen sind

Die bestehenden Ausweise und ein aktuelles Passfoto (35 x 45 mm) auf Fotopapier.

Gebühren

Die Gebühren sind direkt bei Antragstellung bar zu bezahlen.

ID-Karte Kinder/Jugendliche	CHF	30.–
ID-Karte Erwachsene	CHF	65.–
Pass Kinder/Jugendliche	CHF	55.–
Pass Erwachsene	CHF	120.–
Kombi Kinder/Jugendliche (Pass und ID zusammen)	CHF	63.–
Kombi Erwachsene (Pass und ID zusammen)	CHF	128.–
Portokosten pro Ausweis	CHF	5.–

Ausstelldauer

Die neuen Pässe und ID-Karten werden gesamtschweizerisch von einer zentralen Stelle ausgefertigt. Die ungefähre Bearbeitungszeit beträgt für	
Pässe	etwa 15 Arbeitstage
ID-Karten	etwa 10 Arbeitstage

Erfahrungsgemäss gehen vor der Sommerreisezeit wesentlich mehr Ausweis-anträge ein als in der übrigen Zeit. Dies kann bei der Herstellfirma zu längeren Lieferfristen führen. Deshalb ein guter Tipp: Beantragen Sie Ihren neuen Pass oder Ihre ID-Karte möglichst frühzeitig!

Für weitere Informationen steht die Einwohnerkontrolle gerne zur Verfügung: 061 927 52 26. Gute Reise!

Dank Investitionen gespart

Die stetige Fallzunahme und der damit verbundene Kostenschub in der öffentlichen Sozialhilfe hat gesamtschweizerisch auch kleinere Gemeinden erreicht. Auch die Stadt Liestal hatte bereits in den neunziger Jahren aufgrund von Rezession und gestiegener Arbeitslosigkeit mehr als eine Verdoppelung von Fallzahlen und Sozialhilfekosten zu verzeichnen. Dieser Boom führte zu einer Überlastung der Sozialen Dienste, da die personellen Ressourcen immer knapper wurden und die Mittel fehlten, um eine Stellenanpassung vorzunehmen. Negative Begleiterscheinungen zeigten sich darin, dass die «Fälle» infolge Zeitmangels häufig nur noch verwaltet werden konnten und die eigentliche Beratung, welche die Integration und die Ablösung von der Sozialhilfe zum Ziel hat, zu kurz gekommen ist. Das krasse Missverhältnis zwischen Arbeitsbedarf und Arbeitspensen führte dazu, dass Klienten und Klientinnen nicht rechtzeitig in den Arbeitsprozess integriert oder anderen Leistungsträgern (Sozialversicherern) zugeführt werden konnten und deshalb zu lange in der Sozialhilfe «hängen blieben» – mit entsprechend negativer Kostenfolge für das Gemeinwesen.

Dringender Handlungsbedarf war gegeben

Eine in Auftrag gegebene externe Analyse zeigte die Überlastung des Dienstes auf und empfahl eine Investition im Personalbereich, um die Fallbearbeitungsqualität sicherzustellen und mehr Zeit für die Beratung und Integrationsarbeit zu gewinnen. Die damit eingesparten Sozialhilfekosten sollten weit höher ausfallen als die Aufwändungen für das zusätzliche Personal. Die Logik ist einfach: eine gute, speditive Fallbearbeitung hilft Kosten sparen!

Die Umsetzung dieser Logik ist aber nicht ganz so einfach und erforderte ein zweijähriges Projekt zur Reorganisation der Sozialen Dienste mit externer Begleitung durch Experten. Dabei ging es um:

- Anpassung Personalbedarf an Arbeitsbedarf
- Einrichtung neuer Verfahren zur Fallaufnahme und Fallbearbeitung
- Einrichtung einer Fallbewirtschaftung
- Optimierung von Führung und Organisation
- Verbesserte Kommunikation (Reporting/Controlling)

Neben dem Stellenausbau wurden neue methodische Verfahren und betriebswirtschaftliche Konzepte erarbeitet und eingerichtet. Ein Fallaufnahmeverfahren stellt sicher, dass alle neuen Fälle fristgerecht und umfassend abgeklärt werden, damit eine relevante und wirksame Hilfestellung erfolgen kann. Es ist wichtig, dass gleich bei Beginn die richtigen Weichen gestellt werden! Im ebenfalls neu eingerichteten Fallbearbeitungsverfahren werden Zielvereinbarungen mit Teilzielen, Zuständigkeiten und Fristen in Form eines Beratungskontraktes festgelegt. Der Beratungsprozess wird somit verbindlich, überprüfbar und gleichzeitig neuen Erkenntnissen und Veränderungen angepasst.

Deutliche Einsparungen als Resultat

Infolge der verbesserten Qualität der Fallbearbeitung und der Ablösung von Langzeitfällen konnte die durchschnittliche Falldauer der aktiven Fälle um ein Jahr (von 3.4 auf 2.4) verkürzt werden. Entsprechend sind die Aufwändungen



Die Sozialen Dienste wurden einer eingehenden Analyse und einer umfassenden Reorganisation unterzogen – eine positive Wirkung zeichnet sich bereits ab. Damit verfügt die Stadt Liestal über einen modernen und leistungsfähigen Sozialdienst.

für die Sozialhilfebeiträge im Jahre 2003 gegenüber 2001 (vor Beginn des Projektes Reorganisation) um über eine halbe Million Franken gesunken.

Diese positive Bilanz darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Nachfrage nach Dienstleistungen im Sozialhilfe- und Vormundschaftsbereich weiterhin im Zunehmen begriffen ist. Die Reorganisation nimmt keinen Einfluss auf die steigende Nachfrage, welche von externen Faktoren bestimmt wird, sondern stellt die Qualität der Fallbearbeitung (= Sozialarbeit) nachhaltig sicher und verhindert, dass Menschen zu lange in der Sozialhilfe verweilen.

*Regula Gysin, Stadträtin
und Marco Avigni, Bereichsleiter Soziales/
Gesundheit/Kultur*

STADT LIESTAL



Zur Ergänzung unseres dynamischen und aufgestellten Teams in der Abteilung Hochbau suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit zu zeitgemässen Anstellungsbedingungen eine/n flexible/n Allrounder/in als

Hauswart/in im Nebenamt

für den **Einsatz und die Mithilfe an Veranstaltungen und Wochenendanlässen** in der Schul- und Sportanlage Frenke.

Arbeitsaufwand: ca. 2 – 5 Stunden pro Woche sowie jedes 2. Wochenende (Samstag und Sonntag) ca. 8 – 10 Stunden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Beat Berner, Leiter Wartung/Unterhalt, Telefon 061 927 52 90 oder beat.berner@liestal.bl.ch.

Wenn Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, welche Sie uns bis zum **29. Mai 2004** an folgende Adresse zustellen wollen: Stadtverwaltung Liestal, Personaldienst, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.

Fünzig Kilometer unbekanntes Liestal

Sie kennen Liestal von einer Seite, mit der sonst die Wenigsten in Berührung kommen

Ja, die fünfzig Kilometer «Liestal», die den Kern meiner Arbeit bilden, sind den meisten Einwohner/innen unbekannt. Aber die möchte ja auch niemand so genau kennen (lacht). Doch auch meine Tätigkeit spielt sich zu einem guten Teil am Bürotisch vor dem Bildschirm ab, denn heute arbeitet man mit Kanalfernsehen, mit dem praktisch jeder Zentimeter des Leitungsnetzes per Fernsteuerung untersucht werden kann. Einfachere Reparaturen und Eingriffe werden mit Robotern ausgeführt.

Sie haben in diesem Frühjahr die Verantwortung für dieses Gebiet übernommen. Was fasziniert Sie daran?

Mit den Kanalisationsleitungen von Liestal habe ich schon seit meiner Anstellung beim Stadtbauamt im November 2001 zu tun. Meine Arbeit umfasst die Planung und Sanierung des ganzen Netzes gemeinsam mit externen Fachleuten, das ist beispielsweise die Einführung des Trennsystems, sprich: getrennte Ableitung von Schmutz- und Saubermasser im Gebiet Frobürgstrasse. Seit diesem Frühjahr bin ich noch für das Kanalisationsgesuchswesen zuständig, also für das Ausstellen von Kanalisationsbewilligungen bei Um- Aus- und Neubauten. Mit Wasser hatte ich schon immer zu tun. Ich habe Wasserwirtschaft studiert und danach zehn Jahre lang in einem Ingenieurbüro Kanalisationen und zugehörige Sonderbauwerke projektiert. Ich weiss, es ist ein Bereich, der kaum jemanden interessiert – zumindest so lange alles reibungslos abläuft. Doch mir macht es Spass, gemeinsam mit Ingenieuren und Architekten sicher zu stellen, dass das ganze Kanalisationssystem funktioniert, und dies, ohne die Umwelt zu belasten.

Wie steht es um das Kanalisationssystem in Liestal?

Im letzten Jahrzehnt hat sich vieles verändert – aber natürlich nicht nur in Liestal. Noch vor zwanzig Jahren kümmerte es niemanden, wenn die Kanalisationsleitungen undicht waren. Erst mit der Verschärfung des Gewässerschutzgesetzes vor zwanzig Jahren erhielt das Thema Priorität. Vielerorts wurden Generelle Entwässerungspläne erstellt, die auch eine Zustandsuntersuchung der Kanalisationsleitungen mit Kanalfernsehen beinhalten. Dabei wurde festgestellt, in welchem schlechten Zustand die Leitungen teilweise sind. In Liestal wurden ab 1990 Fernhaufnahmen von der gesamten Gemeindekanalisation ge-

**Lutz Beck,
Verantwortlich für das
Kanalisationswesen
beim Stadtbauamt**



macht. Darauf basierend wurde eine Prioritätenliste erstellt, welche Abschnitte zuerst saniert werden müssen. Die Sanierungen sind noch immer im Gang, wobei die schadhaftesten Kanalisationen bereits instand gestellt sind. Wenn wir in einem Quartier an einer Gemeindekanalisation arbeiten müssen, so nutzen wir jeweils die Gelegenheit, um per Video die Anschlüsse der Privathäuser zu untersuchen. Wird Sanierungsbedarf festgestellt, so melden wir es der Hauseigentümerschaft. Die ganzen Bemühungen der Stadt, ihre Leitungen zu sanieren, nützen ja nichts, wenn gleich daneben undichte Hausanschlüsse liegen.

Muss denn ein Privathaushalt seinen Abwasseranschluss pflegen?

Gemäss Abwasserreglement sind die Grundeigentümer verpflichtet, ihre Abwasseranlagen zu unterhalten. Ausserdem sollte nach spätestens zwanzig Jahren deren Zustand überprüft werden. Werden Schäden festgestellt, wie undichte Muffen, Risse, Verkalkungen, Wurzeleinwüchse, also Schäden, die darauf hinweisen, dass die Leitung undicht ist, kann die Sanierung mit Roboter oder Inlining, dem Einbau eines Schlauches, erfolgen. Sofern der Zugang über einen bestehenden Kontrollschacht möglich ist, geht das ohne Grabarbeiten. Nur wenn die Kanalisation eingebrochen oder stark verformt ist, muss gegraben werden, und diese Arbeiten sind teuer. Aus diesem Grund sind die neueren Anschlüsse mit einem leicht zugänglichen Kontrollschacht konzipiert. Das Ziel dieser Bemühungen ist immer, dass kein Abwasser ins Grundwasser gerät.

Wohin fliesst unser Abwasser?

Nach Füllinsdorf in die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Ergolz 2. Dort wird es gereinigt und danach der Ergolz zugeführt. Zuvor werden dem Wasser aber noch containerweise Haushaltutensilien entnommen, die darin eigentlich nichts zu suchen hätten.

Quellenweg

Ersatz der Kanalisation im Trennsystem und der Wasserleitungen

Der Einbau einer neuen Sauber- und einer Schmutzabwasserkanalisation sowie je einer Versorgungs- und Transportleitung für die Wasserversorgung sind am Quellenweg vorgesehen. Die Bauarbeiten starten in der Woche vom 24. Mai 2004 und dauern bis in den Oktober 2004. Für die erste Etappe, Abschnitt Gartenstrasse bis Weidweg, muss aus Platzgründen der Quellenweg für die Durchfahrt von Motorfahrzeugen gesperrt werden. Die Zufahrt mit Personenwagen zu den Liegenschaften am Weidweg und im oberen Bereich des Quellenwegs erfolgt via Oristalstrasse, Abzweigung bei der Fischzucht und über den Waldweg bis zum Weidweg. Während der zweiten Etappe wird der Quellenweg von der Abzweigung Weidweg bis zur Seltisbergerstrasse gesperrt sein.

Zuständig für die Baustelle sind:

Stadtbauamt Liestal

Anton Saladin, 061 927 52 87 oder 079 667 20 10.

Bauleitung:

Ing. Büro Jauslin + Stebler AG, Liestal

Herr Christ, 061 467 67 67.

Bauunternehmung:

Tozzo Tiefbau AG, Bubendorf

Herr Reto Tozzo, 079 439 66 41.

Arisdörferstrasse

Ersatz der Wasserleitungen ab Pumpwerk Lauterbrunnen bis über die Abzweigung Rankweg

An der Arisdörferstrasse werden zwei neue Wasserleitungen gebaut. Baubeginn ist am 1. Juni 2004. Die Bauzeit dauert bis Mitte September 2004. Die Ausführung erfolgt in drei Etappen. Während der gesamten Bauzeit wird der Verkehr auf der Arisdörferstrasse mit einer Signalanlage geregelt.

Zuständig für die Baustelle sind:

Stadtbauamt Liestal

Anton Saladin, 061 927 52 87 oder 079 667 20 10.

Bauleitung:

Ing. Büro Gudenrath, Liestal

Herr Dürrenberger, 061 921 03 20 oder
079 335 59 69.

Bauunternehmung:

Ernst Frey AG, Augst

Herr Steiner, 079 777 53 56.

Die beauftragten Unternehmungen beider Baustellen sind bestrebt, die Arbeiten speditiv und mit möglichst geringen Immissionen auszuführen.

Täglicher Luxus: Trinkwasser

Hahnen auf – und klares Trinkwasser fliesst hinaus zur praktisch uneingeschränkten Benutzung bei der Körperhygiene, beim Kochen, zur Erfrischung und für die alltäglichen Verrichtungen im Haushalt. Gutes Wasser ist eine der wichtigsten Grundlagen unserer Kultur.

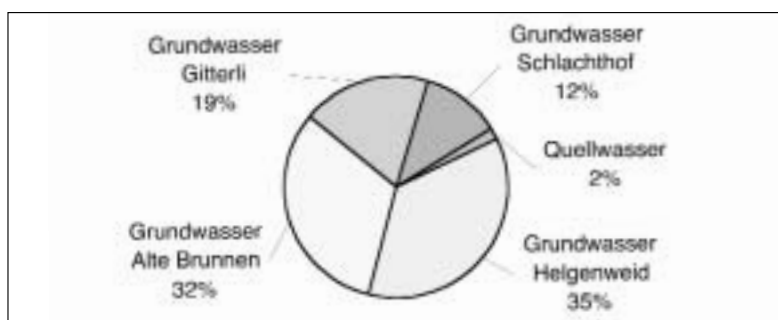
Verantwortlich für die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser ist die Wasserversorgung. Ihre Tätigkeit umfasst die Wassergewinnung aus natürlichen Ressourcen, dessen Aufbereitung, Transport, Speicherung, Qualitätskontrolle und schliesslich die Verteilung in Privathaushalte und Industrie.

In Liestal besteht das Trinkwasser aus Grund- und Quellwasser. Rund die Hälfte des aufbereiteten Wassers fliesst in Haushaltungen und Kleinunternehmen. Liestalerinnen und Liestaler gehören im Schweizerischen Durchschnitt zu den sparsamen Wassernutzer/innen: Im Haushalt werden pro Kopf und Tag 187 Liter verbraucht, während der gesamtschweizerische Durchschnitt bei 245 Litern liegt.

Herkunft des Wassers

Der grösste Teil des Trinkwassers ist Grundwasser und wird mit den Pumpwerken Gitterli, Alte Brunnen und Schlachthof gewonnen. Das Grundwasser Helgenweid fliesst frei zu.

Quellwasser: 28'000 m³ Grundwasser: 1'736'000 m³



Einführung von umfassenden Blockzeiten an Kindergarten und Primarschule

Wie die Tagesmedien schon berichtet haben, können ab Schuljahr 2004/05 die umfassenden Blockzeiten eingeführt werden. Nicht nur im Bereich Bildung, sondern auch in vielen Familien mit schulpflichtigen Kindern ist die Freude gross, dass der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 30. März die für das Projekt notwendigen Mittel freigegeben hat. Mit dem Angebot der umfassenden Blockzeiten und dem Mittagstisch erfüllt Liestal an seinen Schulen wichtige, zeitgemässe Forderungen des neuen Bildungsgesetzes – ganz im Sinne einer erfolgsversprechenden Investition ins städtische Bildungsangebot.

Die Schulleitung ist dem Wunsch des Einwohnerrats gefolgt und hat die «Einlaufzeit» im Kindergarten von 08.00 bis 08.30 h (statt bis 09.00 h) festgelegt. Die Eltern haben jedoch die Möglichkeit, in begründeten Fällen mit der Kindergartenlehrperson eine abweichende Einlaufzeit zu vereinbaren. Diese Vereinbarung muss schriftlich erfolgen und ist jeweils auf ein Semester beschränkt. Damit soll den Jüngsten bei Bedarf die nötige Zeit geboten werden, sich auf den neuen Rhythmus einzustellen.

Mit den umfassenden Blockzeiten werden die Schülerinnen und Schüler neu folgende regelmässigen Unterrichtszeiten haben:

Kindergarten

Unterricht Montag bis Freitag von 08.00 – 11.50 h (mit einer Einlaufzeit bis 08.30 h). Zusätzlich haben die Kinder im 1. Kindergartenjahr an einem, im 2. Kindergartenjahr an zwei Nachmittagen Unterricht. Mittwoch Nachmittag ist unterrichtsfrei.

Das Grundwasser aus den Pumpwerken Gitterli und Alte Brunnen wird durch Ultraviolett-Behandlung entkeimt. Das Wasser aus den anderen Bezugsquellen wird mit Chlor behandelt.

Hygienische Beurteilung

Die Wasserproben lagen immer innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

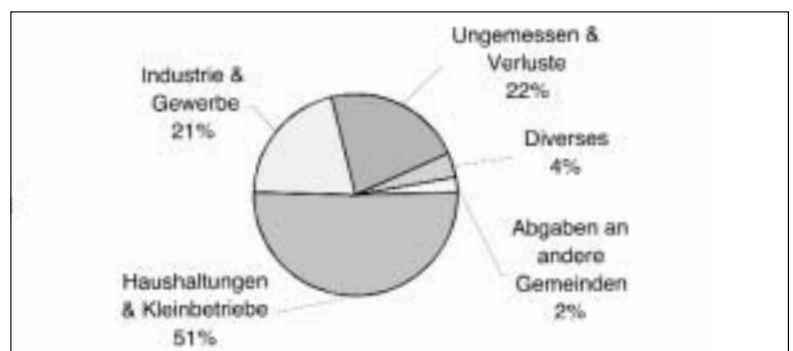
Gesamthärte: 37 °f (hart) Nitrat: 18.7 mg/l

Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser.

Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.

Wasserverbrauch

Der gesamte Verbrauch an Trinkwasser von 1'760'000 m³ hat sich 2003 wie folgt zusammengesetzt:



Pro-Kopf-Verbrauch

Es werden 13'000 Einwohner versorgt. Der Verbrauch pro Kopf und Tag in den Haushaltungen beträgt 187 Liter.

Primarschule

Unterricht Montag bis Freitag von 08.00 – 11.50 h. Zusätzlich Unterricht am Freitagnachmittag und an einem weiteren (1. bis 3. Klassen) resp. an zwei weiteren (4. und 5. Klassen) Nachmittagen. Mittwochnachmittag ist unterrichtsfrei.

Für Informationen zum Mittagstisch steht dessen Leiterin Frau Denise Ribul direkt zur Verfügung: 061 921 28 00 oder Natel 079 732 20 81.

Am Freitag, 28. Mai (Freitag vor Pfingsten) findet eine ganztägige Weiterbildung im Rahmen des Schulprogramms statt. Der Unterricht an Kindergärten und Primarschule fällt an diesem Tag aus.

Die Schulleitung beantwortet gerne weitere Fragen unter Telefon 061 927 53 70 und wünscht Eltern und Kindern eine sonnige Sommerzeit.



Die Blockzeiten bringen einen neuen Rhythmus in die Schule.

Allee: Parkplätze werden saniert

Die seit längerer Zeit bestehenden Belagsschäden beim Parkplatz Allee werden jetzt durch die Unterhaltsgruppe der Betriebe Liestal saniert. In mehreren Etappen werden die Parkfelder gesperrt, der Belag entfernt und die Baumeinfassungen erneuert. Im Bereich der eigentlichen Parkfelder

wird neu ein wasserdurchlässiger Belag eingebaut. Für die Fahrbahn selbst ist der übliche Schwarzelbelag vorgesehen. Die Arbeiten haben bereits begonnen und werden voraussichtlich Mitte Juni abgeschlossen sein. Besten Dank für die Kenntnisnahme und das Verständnis.

Aktuell

Facetten des Onsernonetals

Wer möchte nicht ein bisschen neidisch werden ob dem illustren Lebensstil der Aline Valangin, den die Bilder und Dokumente in der Onsernone-Ausstellung im Dichter- und Stadtmuseum erahnen lassen! Eine faszinierende Frauenfigur, schön, mutig, intelligent, Musikerin, Schriftstellerin und Psychologin zugleich, wohlhabend, von wechselnden Liebhabern umgeben. In der Zeit des Faschismus und noch darüber hinaus schenken Aline Valangin und ihr Gatte Wladimir Rosenbaum in der «La Barca» im engen Tessiner Tal zahlreichen Intellektuellen und Kulturschaffenden einen Ort der Zuflucht. Es waren wilde Jahre – Jahre, in denen alles möglich schien.

Aline hat viele Facetten, und kaum jemand kennt sie so gut wie die Schriftstellerin Eveline Hasler (vgl. unten). Und Aline ist nur eines der Gesichter einer fesselnden Ausstellung über das Onsernone-Tal der Vor- und Nachkriegszeit, welches nicht wenige Analogien zum Baselbiet aufweist.



«L'Arca d'Onsernone – Tal der Zuflucht und Inspiration»

Ausstellung im Dichter- und Stadtmuseum bis 31. Juli 2004.

Geöffnet Di–Fr, 14.00–17.00 Uhr,
Sa/So 10.00–16.00 Uhr.

Geschlossen an Auffahrt (20.5.)
und am Pfingstsonntag (30.5.)

aufgefallen

Eveline Hasler liest in Liestal

Wie man zurzeit im Dichter- und Stadtmuseum Liestal verfolgen kann, führte Aline Vanangan ein schillerndes Leben im Onsernonetal der Vorkriegszeit. Was faszinierte Sie an dieser Frau, dass Sie sie zur Heldin eines Romans erkoren?

Im langen Leben der Aline Valangin – sie wird 97 Jahre alt – fokussieren sich alle Strömungen des eben verflossenen 20. Jahrhunderts, zum Beispiel die Früh-Psychologie um C.G. Jung, neue Formen in den zwischenmenschlichen Beziehungen, die Moderne in der Kunst, die Dada-Bewegung gegen den Unsinn der Kriege, die Emigration der Künstler aus den vom Faschismus betroffenen Ländern.

Gegen Kriege und Hass stellen Aline und Wladimir Rosenbaum in Zürich und Comolengo die Gegenkräfte der künstlerischen Kreativität, die Energie der Freundschaft und Liebe. Diese Liebe, die oft in allen Facetten schillert, ist aber auch eine karitative: das Paar gewährt Asyl, Aline hat oft bis zu zwölf Personen am Tisch, darunter so schwierige Kostgänger/-innen und Charaktere wie Kurt Tucholsky, Meret Oppenheim, Max Ernst, Hans Arp und Sophie Täuber. Mehr und mehr wird Aline Rosenbaum unter dem Pseudonym Aline Valangin zur Schriftstellerin, Hermann Hesse wird ihre einfühlsamen und lebensechten Geschichten aus dem Onsernonetal loben. Den zweiten Teil ihres langen Lebens verbringt Aline zurückgezogen als Psychotherapeutin, Schriftstellerin, Tier- und Gartenfreundin in Ascona.

Wie gehen Sie vor, wenn Sie ein Leben in einen Roman verarbeiten? Wie gross ist der Anteil Vorstellung/Erfindung? Wieviel fliesst von Ihnen selbst hinein?

Meinem Roman liegen ausgedehnte Recherchen zugrunde, beschäftigt sich doch das Buch nicht nur mit dem Ehepaar Rosenbaum, sondern mit so komplexen Figuren wie Kurt Tucholsky und Ignazio Silone. Zudem ging es mir darum, das Ambiente einer bewegten Zeit zu erfassen.

Welchen Bezug haben Sie zur Stadt Liestal?

Die Geschichte des «Poetennests» Liestal hat mich immer schon fasziniert, die Stadt, grosszügig in der Zeit der Freiheitsbewegungen mit der Aufnahme von Emigranten, hat wertvolle Impulse bekommen: Emma und Georg Herwegh sind meine besonderen Lieblinge, auch Joseph Viktor Widmann mit seiner Lebendigkeit und seinem klaren Urteil schätze ich, während meiner Recherchen, zum Beispiel für die Wachsflügelfrau, hat er oft meine Bahnen gekreuzt. Das Dichter- und Stadtmuseum in Liestal bewahrt das wertvolle Erbe. So sehe ich auch einen Zusammenhang zwischen der Geschichte der Stadt Liestal und dem Wirken des Ehepaars Rosenbaum-Valangin in ihrer Barca als Arche der Kreativen.



«Aline und die Erfindung der Liebe»: Lesung mit Eveline Hasler am
Mittwoch, 26. Mai um 20.00 Uhr im Rathaus, Stadtsaal. Veranstalter:
Dichter- und Stadtmuseum im Rahmen der Onsernone-Ausstellung.
Eintritt: CHF 15.00. Mitglieder des Gönnervereins frei.

Neue Heimatkunde Liestal: Der Termin rückt näher...

Liestal kann als Kantonshauptort vor allem im Bereich der Kunst und Kultur profitieren. Auffällig und wohl einmalig ist die seit der Kantonsgründung bis heute anhaltende Zuwanderung von Kulturschaffenden, die mit dem liberalen Geist des jungen Staatsgebildes, aber auch mit einem gewissen Nachholbedarf der ehemaligen Untertanenregion zusammenhängen mag. Es gab andererseits immer wieder Liestaler Künstler und Intellektuelle, denen die kleinstädtische Struktur zu eng war und die ihren Wirkungskreis andernorts fanden. Öffentliche Kunstförderung half neben privatem Engagement reichhaltige kulturelle Leistungen hervorzubringen, die über die Gemeinde- und Kantons Grenzen hinaus wahrgenommen werden.

Einen besonderen Stellenwert hat in Liestal die Kunst im öffentlichen Raum. Als Kantonshauptort ist Liestal eine Art Visitenkarte im Bereich der öffentlich zugänglichen Kunst. Einige Kunstwerke sind zudem durch ihren historischen Hintergrund eng mit dem Kanton verbunden. Die öffentlichen Gebäude von Kanton und Stadt und manche Altstadt Häuser boten sich seit der Kantonsgründung für eine künstlerische Gestaltung an. In erster Linie sind es Werke von Bildhauern. Aber auch zahlreiche Wandgemälde und Glasbilder an und in öffentlichen Gebäuden sind nicht zu übersehen. Von rund 40 Künstlerinnen und Künstlern sind über 60 Kunstwerke öffentlich zu sehen. Das ist verglichen mit ande-

ren grossen Gemeinden des Kantons einmalig. Eines der frühesten Kunstwerke ist das Wehrmannsdenkmal, von Jakob Probst (1880–1966), als Mahnmal für die im Ersten Weltkrieg verstorbenen Baselbieter Wehrmänner geschaffen. Es wurde am 26. August 1923 an der Westfront des Regierungsgebäudes eingeweiht und nach dem Zweiten Weltkrieg mit den Namen der in dieser Aktivdienstzeit verstorbenen Wehrmännern ergänzt. Es gilt als Frühwerk des bedeutendsten Bildhauers der Schweiz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert. Seine Asche wurde nach seinem letzten Wunsch in der Wand neben dem Wehrmannsdenkmal beigesetzt. Von Jakob Probst ist zudem der Heini Strübin-Brunnen auf dem Zeughausplatz besonders zu erwähnen.

Alfred Oberer

Das und vieles Andere mehr erfahren Sie in der neuen Heimatkunde, wie z.B.: Junge Künstlerinnen und Künstler, die Liestal hervorbrachte und die heute in aller Welt tätig sind. – Wo wächst der Hühnerdarm und was ist Baselgjet? – Carl Spitteler als theologischer Struwwelpeter. – Liestaler Originale des 20. Jahrhunderts – Wo leben Liestals Schlangen? – Wieso hat Liestal eine oxsenblutrote Schwarzwaldkirche? – Die Musical-Night und Viva Cello. – Was waren Gerichtssässen und Ungenossame – samt Wunn und Weid? – Welche Töne und Inschriften weisen die Glocken der Stadtkirche auf? – Wo gedeihen Kerner und Blauburgunder? – Wo stand

das Liestaler Armenhaus? – Und wo die erste Metallgiesserei?

Das Projekt Neue Heimatkunde steht unter der redaktionellen Leitung von Jürg Ewald und Lukas Ott; gedruckt wird im Sommer, und die **Vernissage** findet am **2. September 2004, 19 Uhr, im Rathaus** statt. Die Heimatkunde ist vom 3. September an bei der Bürgergemeindeverwaltung und im Buchhandel erhältlich.

Jakob Probst (1880–1966):

Heini Strübin-Brunnen auf dem Zeughausplatz



Bürgergemeinde

Alters- und Pflegeheim Brunnmatt: Der Tradition verpflichtet – dem Neuen aufgeschlossen

An seiner Sitzung vom 6. April 2004 hat der Stadtrat den Jahresbericht 2003 des Alters- und Pflegeheimes Brunnmatt genehmigt. Darin wird von einem spannenden und bewegten Jahr gesprochen. Einerseits ging es um die Konsolidierung der neugeschaffenen Struktur und Organisation des Heimes, andererseits musste für den Weggang des langjährigen Heimleiters Werner Jenne eine Nachfolgelösung gesucht werden. Heimkommission und Stadtrat entschieden sich für eine Teamleitung unter Einbezug der bereits vorhandenen und bestens qualifizierten Führungskräfte Ruth Gass, Maria Sonderegger, Daniel Zumbrunn und Daniela Tuniz. Eine interne Analyse Mitte Jahr zeigte dann klar auf, dass die Teamleitung unter Ruth Gass sich bewährt und diese Führungsorganisation auch künftig dem Heim vorstehen soll. Der Präsident der Heimkommission, Heinz Furler stellt im Jahresbericht mit Genugung fest, «dass die Fortsetzung der bisherigen guten Betreuung gewährleistet war und der Betrieb und die Administration zum Wohle der Heimbe-

wohnerinnen und Heimbewohner wie auch der Angehörigen optimal funktionierte.» An dieser Stelle möchte der Stadtrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr Durchhaltevermögen im vergangenen



Daniela Tuniz, Leiterin Küche im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt, bei der hektischen Arbeit kurz vor Mittag.

Jahr sowie für ihr tägliches Engagement zum Wohle unserer hochbetagten Mitmenschen seinen grossen Dank aussprechen.

In anderer Zusammensetzung, nämlich mit den neugewählten Mitgliedern Kathrin Näf und Edgar Senn, startete auch die Heimkommission ins 2003. Im Berichtsjahr standen neben den ordentlichen Geschäften wie Jahresrechnung und Budget weitere, zum Teil hochbrisante Themen an. Eine Arbeitsgruppe, die sich mit der noch offenen Frage einer «Stiftung Alters- und Pflegeheim Brunnmatt» beschäftigt, wurde bestimmt. Sie wird vom langjährigen Heimkommissionsmitglied Hanspeter Epple präsiert. Im Weiteren wurde der Kontakt zum Alterspflegeheim Frenkenbündten in Sachen Zusammenarbeit intensiviert und das Projekt «Seniorenwohnen» im Sinne einer neuen Standortbestimmung eingehend diskutiert.

Marliese Zimmermann-Spinnler, Stadträtin, Departement Bürgergemeinde

Bürgergemeindeversammlung vom 07. Juni 2004

Wie üblich hat die erste Gemeindeversammlung des Jahres die **Rechnungsabschlüsse** des Vorjahres zu behandeln. Die Rechnung der Bürgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 377'307.11 ab. Ursachen dieses unerwartet positiven Abschlusses waren Landverkäufe, die zu einmaligen Buchgewinnen führten, einmalige Subventions-Nachzahlungen sowie rigorose Sparanstrengungen im Forstbetrieb und bei der Liegenschaftsverwaltung. Der Ertragsüberschuss soll dem in den letzten Jahren arg geschrumpften Eigenkapital zugeführt werden. Auch die Rechnungen des Alters- und Pflegeheims Brunnmatt schliessen dank hoher Belegung und kostenbewusster Betriebsführung positiv ab. Hier ermöglicht der Ertragsüberschuss grössere Abschreibungen, namhafte Rückstellungen und kleine Gewinnvorräte auf das Eigenkapital. Rechtzeitig vor Ablauf der Amtsdauer, der einen grossen Wechsel bei den verantwortlichen Behörden der Bürgergemeinde bringen wird, liegen auch die **Amtsberichte 2002 und 2003** zur Kenntnisnahme vor. Sie zeigen eindrücklich die vielfältigen Tätigkeiten und Aktivitäten der Bür-

gergemeinde, die meist der ganzen Bevölkerung dienlich sind.

Für das **Hofgut Sichtern** wurden mit zwei Landwirten und verschiedenen weiteren Mietern befristete Pacht- und Mietverträge für die Flächen und Gebäude abgeschlossen. Die **Übergangs-Nutzungen** wurden nötig, nachdem die bisherige Pächterfamilie Ende Februar den Landwirtschaftsbetrieb aufgegeben hatte und die Bürgergemeindeversammlung beschlossen hatte, auf eine Neuverpachtung zu verzichten. Da gemäss Versammlungsentscheid für die zukünftige Nutzung des Areals und der Gebäude alle Möglichkeiten geprüft und offen gehalten werden sollen, muss die Bürgergemeinde für eine allfällige landwirtschaftliche Nutzung auch das Milchkontingent des bisherigen Betriebes sicherstellen. Es soll der bisherigen Pächterfamilie abgekauft und vorübergehend mit den Pachtflächen weitervermietet werden. Dafür hat die Versammlung einen Kredit von CHF 42'500.00 bereitzustellen.

Der **Wagenshopf des Hofgutes Talacker** war im Februar durch einen Brand zerstört worden. Da er betrieblich notwendig ist, soll er in

gleicher Art und Grösse wieder aufgebaut werden. Die Bürgergemeinde soll dafür einen Rahmenkredit von CHF 150'000.00 bereitstellen. Die Kosten für den Wiederaufbau werden vollständig von der Gebäudeversicherung zurückerstattet.

Fünf Familien mit insgesamt elf Kindern, drei Ehepaare sowie sieben Einzelpersonen stellen ein Gesuch für die **Einbürgerung** in Liestal. Die Gesuchstellenden stammen aus der Türkei (5), aus Jugoslawien (3), aus Bosnien-Herzegowina (3) und aus Italien, Kroatien, Mazedonien, Portugal und Indien (je 1).

Verschiedene Informationen aus der Bürgergemeinde werden die Versammlung abrunden.

Abgeschlossen wird die Versammlung mit der Uebergabe der Bürgerbriefe an die Neubürger/innen und mit einem Umtrunk.

Die schriftlichen Anträge und Vorlagen können im Büro E 07 im Rathaus (Zentrale Dienste) oder bei der Bürgergemeinde- und Forstverwaltung an der Rosenstrasse 14 (Mehrfamilienhaus, 1. Stock) abgeholt oder angefordert werden.

KEINE PERSÖNLICHEN EINLADUNGSKARTEN MEHR • KEINE PERSÖNLICHEN EINLADUNGSKARTEN

Einladung zur Bürgergemeindeversammlung

Montag, 7. Juni 2004, 19.30 Uhr, im Stadtsaal des Rathauses (3. Stock);
bitte Eingang Salzgasse benützen.

- Traktanden:**
1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 1.12.03
 2. Rechnung 2003 der Bürgergemeinde und des Alters- und Pflegeheims Brunnmatt
 3. Amtsbericht 2003
 4. Amtsbericht 2002
 5. Übergangs-Nutzungen für das Hofgut Sichtern; Kredit für die Übernahme des Milchkontingentes (CHF 42'500.00)
 6. Wiederaufbau des Wagenshopfes im Hofgut Talacker; Rahmenkredit (CHF 150'000.00)
 7. Einbürgerungen: 15 Gesuche von ausländischen Staatsangehörigen
 8. Informationen
 9. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung findet die Übergabe der Bürgerbriefe an die Neubürgerinnen und Neubürger statt. Zum Begrüssungsumtrunk sind alle Teilnehmenden der Bürgergemeindeversammlung herzlich eingeladen.

Das Protokoll der letzten Bürgergemeindeversammlung kann während der Schalteröffnungszeiten im Büro E07 bei den Zentralen Diensten im Parterre des Rathauses oder bei der Bürgergemeinde- und Forstverwaltung an der Rosenstrasse 14 (Büros im Mehrfamilienhaus im 1. Stock) eingesehen werden. An diesen beiden Orten erhalten Sie auch die Vorlagen zu den Versammlungs-Traktanden 2 bis 7.

Liestal, im Mai 2004

Der Stadtrat

KEINE PERSÖNLICHEN EINLADUNGSKARTEN MEHR • KEINE PERSÖNLICHEN EINLADUNGSKARTEN

Der Tipp



**Hannes Peter
Stedtlilade**

Erfrischende Maibowle

Dazu braucht es:

Waldmeister pro Liter Bowle nicht mehr als 6–8 Stängel. Das Aroma des Waldmeisters steckt in den Blättern – es entwickelt sich am besten, wenn die Blätter schon etwas welk sind. Waldmeister enthält Cumarin, eine Substanz, die in grossen Mengen genossen Kopfweh und Schwindel auslösen kann.

1 Orange unbehandelt

Zucker je nach Vorliebe

1 Flasche Weisswein eher trockener – zum Beispiel ein Sogno bianco

1 Flasche Prosecco Sekt oder Champagner

Den – idealerweise etwas welken – Waldmeister zu einem Sträusschen binden. Die Orange heiss abwaschen und dann die eine Hälfte auspressen und die andere Hälfte in Scheiben schneiden. In ein Bowlengefäss oder eine Schüssel den Orangensaft, die Orangenscheiben, den Weisswein und etwas Zucker geben.

Das Waldmeistersträusschen hineingeben und etwa 30 Minuten im Kühlschrank ziehen lassen. Den Waldmeister hinausnehmen und die Bowle mit Zucker fertig abschmecken. Vor dem Servieren den schön kalten Prosecco dazugliessen.

Selbstverständlich können Sie die Orange weglassen oder gescheibelte Erdbeeren dazugeben.

Der charakteristische Geschmack der Waldmeisterblätter wird trotzdem spürbar sein.

An einem schönen Maitag – möglichst draussen – genossen, ist eine Waldmeisterbowle ein echt saisonales und exklusives Getränk.

Bürgergemeinde

Maibummel auf den Schleifenberg

Die letzten Tropfen fielen vom Himmel, das Wetter begann sich aufzuhellen und kurz nach 10 Uhr stand die treue Maibummelerfamilie im Heidenloch bereit, um die traditionelle Wanderung am 1. Mai unter die Füsse zu nehmen. Diesmal führte der Weg vom Chaibacher über den Sigmund hinauf zur Geissgrube, wo vor Kurzem der Natur- und Vogelschutzverein einen wunderschönen Weiher für Amphibien angelegt hat. Dort ermahnte Reto Sauter die Anwesenden, zu diesem Naturschutzgebiet Sorge zu tragen – nicht zuletzt, weil sich hier der braune Grasfrosch, die Erdkröte, der Bergmolch und die seltene Geburtshelferkröte («Glögglifrosch») aufhalten. Die gut zweistündige Wanderung führte dann weiter über Drei-



Der diesjährige Maibummel führte vom Heidenloch über das Windental hinauf zum Schleifenberg, wo rund siebzig Personen, darunter auch viele Familien mit Kindern, den Mittagshalt im jungen Frühlingwald genossen.

laufbueche hinauf zur Mittagsrast beim Aussichtsturm, wo bereits das Grillfeuer loderte. Die vom Verkehrs- und Verschönerungsverein geführte Turmwirtschaft war speziell für diesen Anlass geöffnet worden. Auch in diesem Jahr ergeht wieder ein besonderer Dank an den Forstdienst, insbesondere an Barbara Curschellas, Reto Meyer und Kurt Keusen. Sie waren an ihrem freien Tag für die Bevölkerung Liestals unterwegs und sorgten während des Bummels für die Infrastruktur sowie auf dem Schleifenberg für das Grillfeuer.

Marliese Zimmermann-Spinnler, Stadträtin
Departement Bürgergemeinde



Franziska Sauter beim Schöpfen der selbst zubereiteten Maibowle.

Bürgergemeinde

Forstliche Arbeiten im Mai/Juni

Noch immer prägen kurzfristige Holzschläge zur Bekämpfung der Borkenkäferschäden den forstlichen Arbeitsablauf. So mussten in den Waldgebieten Burghalden/Chlöpfgratter, Elbis/Metzgerhau, am Schleifenberg und am Sigmund grössere Nadelholzflächen abgeholt werden. Sie werden nötigenfalls im Herbst mit Laubhölzern ausgepflanzt. Weitere Holzschläge sind je nach Witterung auch in den kommenden Wochen nötig. Zur Versorgung eines regionalen Grosskunden mit frischem Buchenholz

werden am Aettenberg und am Chutzenchopf zwei kleinere Sommerholzschläge ausgeführt.

Der Waldspielplatz mit Familienfeuerstelle in den Summerhalden wird instand gestellt und repariert. Der Erlös des Familientages 2003 in der Rathausstrasse, der von verschiedenen gemeinnützigen Institutionen durchgeführt worden war, ermöglicht diese Arbeiten. Schliesslich werden auch verschiedene Waldwege unterhalten und instand gestellt.

Bürgergemeinde

Weitere Kurse für Einbürgerungswillige

Im Juni und im Oktober/November 2004 finden zwei weitere Vorbereitungskurse für die Einbürgerung in Liestal statt. Sie beanspruchen jeweils vier Samstagmorgen. Ab Mitte August wird auch ein Abendkurs angeboten, der jeweils am Dienstagabend stattfindet. Genauere Angaben und Anmeldeunterlagen sind beim Einbürge-

rungssekretariat der Bürgergemeinde erhältlich (Bürozeiten: Montag Nachmittag, Dienstag Morgen, Freitag Morgen. Telefon 061 921 47 09; E-Mail karin.berner@bgliestal.ch). Die Kurse sind für Personen reserviert, die in einem laufenden Einbürgerungsverfahren stehen. Sie sind für die Teilnehmenden kostenlos.

Baugesuche

Oprandi-Chenau Luigino und Michèle, Benzburweg 12, Liestal: Einfamilienhaus, Bölchenstrasse, Liestal, Parzelle 6610.

Gehrig-Hachen Ursula und Michel, Waldstrasse 14, Liestal: Einfamilienhaus, Bölchenstrasse, Liestal, Parzelle 472.

Sum-Mike Laszlo, Auweg 4, Liestal: Garagenüberdachung, Auweg 4b/6a, Liestal, Parzellen 130, 131.

Klee Christian und Alexandra, Futtersteigweg 33, 4436 Oberdorf: Einfamilienhausumbau, Pulverturmweg 3, Liestal, Parzelle 497.

Bürgergemeinde Liestal, v.d. Forstverwaltung, Rosenstrasse 14, Liestal: Holzturm, Sichtenstrasse, Liestal, Parzelle 340.

Di Angelo-Visceglie Moreno und Nella, Fraumattstrasse 43, Liestal: Einfamilienhaus mit Garage, Grossmattstrasse, Liestal, Parzelle 7084.

Gribi Theurillat, Sperrstrasse 42, 4005 Basel: 2 Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle, Oristalstrasse 49, Liestal, Parzelle 609.

Manzi Nicolas, Riedmattweg 16, 6300 Zug: Einfamilienhaus mit Schwimmbad, NA: bauliche Änderungen / Kamin, Hurlistrasse, Liestal, Parzelle 6006.

Schule für offenes Lernen, Sichtenstrasse 10, Liestal: Zweckänderung: alt Büroräume in neu Privatschule, Benzburweg 18, Liestal, Parzelle 457.

Bleitzhofer-Klett Christine, Laubibergstrasse 17, Liestal: Kooperationsweg, Laubibergstrasse 17, Parzelle 3848.

Genzyme Pharmaceuticals Scheidegger Daniel, Eichenweg 1, Liestal: Laboreinbau, Eichenweg 1, Parzelle 1022.

Keller Roger, Militärstrasse 1, Liestal: Einfamilienhausumbau, Seestrasse 12, Liestal, Parzelle 809.

Brodbeck-Burkart H. und H., Heidenlochstrasse 19d, Liestal: Balkonverglasung, Heidenlochstrasse 19d, Parzelle 1928.

Bau- und Umweltschutzdirektion, Hochbauamt, Rheinstrasse 29, Liestal: Schulraumprovisorium, Widmannstrasse 5, Liestal, Parzelle 772.

Bau- und Umweltschutzdirektion, Hochbauamt, Rheinstrasse 29, Liestal: Schulraumprovisorium, Friedensstrasse 20, Liestal, Parzelle 678.

Pfaff-Diggelmann P. und I.P., Gartenstrasse 20, Liestal: Autounterstand, Gartenstrasse 20, Parzelle 1509. Jeker Daniel, Lausenerstrasse 22, Liestal: Musikbar, Lounge, Lausenerstrasse 22, Parzelle 4178BR, 6807.

Autobus AG Liestal, Industriestrasse 11, Liestal: Tankstelle, Industriestrasse 11, Parzelle 3935BR, 190.

Grieder-Kohler Heinz, Küngelbrunnenweg 6, Liestal: Einfamilienhaus/Stützmauer, Schulgartenstrasse, Liestal, Parzelle 775.

Böhler Christoph, Schwieriweg 8, Liestal: Windfang und Trainingshalenerweiterung, Schwieriweg 6a, Liestal, Parzelle 817.

Studer Anita, Heidenlochstrasse 21, Liestal: Wintergarten, Heidenlochstrasse 21, Parzelle 3307.

Spiegelberg-Fischer Rolf und Silvia, Mattenweg 2, Liestal: An- und Umbau Einfamilienhaus, Spitzackerstrasse 5, Liestal, Parzelle 530.

Veröffentlichung von Entscheiden in Bausachen mit Umweltverträglichkeitsprüfung: Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Rheinstrasse 33a, Liestal: Gewerbeüberbauung Futuro, Gräubernstrasse, Liestal, Parzelle 6101.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Baselland zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragungen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

Kinderkonzerte: Open Air Festival, nicht nur für Kinder

Die Kinderkonzerte, welche letzten Sommer Hunderte von Liestaler Kinder vor die Freiluftbühne an der Rathausstrasse gelockt haben, sind wieder zu Gast. Diesmal mit einer Premiere: Liestal bildet den Auftakt zur Schweizer Tournee 2004 mit insgesamt zwölf Auftritten. Bekannte Grössen wie Linard Bardill, Schtärneföifi, Andrew Bond und gar die Märliante Trudi Gerster werden nicht nur Kinderherzen höher schlagen lassen. Die Kinderkonzerte stehen unter dem Patronat der Stadt Liestal.

Kinderkonzerte 2004: Samstag–Sonntag, 5.–6. Juni an der Rathausstrasse. Detailprogramm im beiliegenden Prospekt und unter www.kinderkonzerte.ch. Vorverkauf: Musikladen Decade, 061 921 19 69 und Drehscheibe Liestal, 061 921 43 22.



Leuchtende Kinderaugen vor der Altstadtkulisse: Die Kinderkonzerte im letzten Sommer.

aktuell

Aktiv gegen Walfang

Die Liestalerin Manuela Vogt hat gemeinsam mit Silvia Boesch aus Basel eine private Petition gestartet, mit der sie sich gegen das «sinnlose Ausrotten der Wale in unseren Weltmeeren» zur Wehr setzen will. In der Petition heisst es unter Anderem: «Der Walfang wird subventioniert, und somit wird auch jeder Walfang-Gegner in den betreffenden Ländern automatisch zum Mitschuldigen/Mitverantwortlichen gemacht. Es geht hier nicht nur um Übergriffe den wehrlosen Tieren gegenüber, sondern auch der einzelne Mensch wird übergangen, ob er nun das Fleisch konsumiert oder nicht.»

Der Vorstoss endet mit dem Appell: «Als Mitbürger dieses Planeten haben wir das Recht auf Äusserung und wir bitten: lasst die Wale leben!». Unterschriftenbögen können unter der Mail-Adresse vogt@eblcom.ch angefordert oder im Rathaus am Informationsstand abgeholt werden. Einreichungsfrist der Bögen bei Manuela Vogt ist Ende Juni 2004.



Dolce Vita in Liestal

Die Munzachgesellschaft veranstaltete kürzlich mit dem Buchautor Dr. Klaus Bartels einen Vortrag über das luxuriöse Leben der Oberschicht im alten Rom. Der Altphilologe erzählte in gewandtem Stil vom «süssen Leben» der Römer, wie es vielleicht auch in römisch Munzach zelebriert wurde. Er schilderte die Schlemmereien, ja Völlereien, den unermesslichen Luxus und die Verschwendungssucht von Lucullus und Apicius, denen die ägyptische Kleopatra in nichts nachstand. Er verschwieg aber auch die Kritik von Plinius und Seneca nicht.

Lucullus schätzte auch geistige Genüsse, er soll die kostbarste Bibliothek im alten Rom besessen haben. Und, für das Baselbiet nicht unwichtig: er brachte die Kirsche vom Schwarzen Meer nach Europa.

Was der Referent den vielen interessierten Munzachfreunden allerdings verschwieg: Der Luxus der römischen Oberschicht war nur dank Sklaverei und durch Ausbeutung der Provinzen möglich, und Verwöhnung und Verweichlichung der Römer waren Gründe für den Untergang ihres Weltreiches. Der Referent unterliess auch den Vergleich mit dem heutigen privilegierten Leben von vielen Leuten auf der nördlichen Halbkugel, doch es war mit Händen zu greifen: Auch uns fliegen manchmal gebratene Tauben ins Maul.
Annemarie Maag



Venusstatuette, Silber, teilweise vergoldet, Silberschatz von Kaiseraugst. Eine Zeugin aus einer Zeit des “süssen Lebens”, welche möglicherweise auch Liestal erlebt hat.

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. Naturkundliche Ausstellung über die Entwicklung der Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. www.museum.bl.ch.

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Führung: 23. Mai mit Nathalie Unternährer, 13. Juni mit Therese Schaltenbrand, je 11.15 Uhr. www.museum.bl.ch.

«Heiss» Zur Kulturgeschichte des Feuers. Seit über einer Million Jahren nutzen die Menschen das Feuer! Führung: Sonntag, 6. Juni 11.15 Uhr mit Jürg Tauber. Museum.BL.

Jeden Sonntag

14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Web-Vorführung im Museum.BL. www.museum.bl.ch.

Bis 31. Juli

«L'Arca d'Onsernone – Tal der Zuflucht und Inspiration». Eine Ausstellung des Museo Onsernone, Loco. Im Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch.

Mittwoch, 19. Mai

19.30–22.00 Uhr: Eröffnungskonzert 5. Europäisches Jugendchor Festival Basel. Stadtkirche. www.ejcf.ch.

Mittwoch, 26. Mai

20.00 Uhr: «Aline und die Erfindung der Liebe». Eveline Hasler liest aus ihrem Roman. Rathaus, Stadtsaal. Veranstalter: Dichter- und Stadtmuseum Liestal. www.dichtermuseum.ch.

Sonntag, 30. Mai

19.00 Uhr: Pfingstkonzert des Kirchenchors mit der Camerata Liestal, Leitung: Bernd Vogel. Werke von Bach und Mozart. Stadtkirche. Abendkasse ab 18.00 Uhr.

Mittwoch, 3. Juni

18.00–21.00 Uhr: Vernissage Tilly Chobaz-Keiser – Retrospektive. Ein erster Ausschnitt aus dem Nachlass der in Liestal aufgewachsenen Malerin. Ausst. bis 20. Juni. www.kulturscheune.ch.

Samstag-Sonntag, 5.-6. Juni

Kinderkonzerte, siehe Rubrik Familie

Mittwoch, 9. Juni

19.00 Uhr: «Bildungsstandort und Kulturstadt: Neues aus Liestal». 3. öffentliches Werkstattgespräch zur Neuen Heimatkunde Liestal mit Alfred Oberer, Annemarie Maag und Claudia Senn-Feurer. Dichter- und Stadtmuseum Liestal. www.dichtermuseum.ch.

Sonntag, 20. Juni

11.00 Uhr: Vernissage «Zooreal». Fotografien von Livio Piatti, die alle die Beziehung Mensch/Tier zum Thema haben. Ausstellung bis 5. September. Museum.BL.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Montag

14.00–16.00 Uhr: Spaziergänge und Erfahrungsaustausch für alkohol/medikamentenabhängige

ge Frauen im mittleren Lebensalter. Anmeldung: Christina Riedwyl c/o BfA, 061 901 85 85.

Jeden Mittwoch

17.30–18.00 Uhr: Stilles Gebet für Menschen in Bedrängnis. Im Chor der Stadtkirche.

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Tel. während Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com.

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

Dienstag, 25. Mai

19.00–20.00 Uhr: Jahresversammlung Spitex Regio Liestal. 20.00–21.30 Uhr: «Was hat der Weisheitszahn mit dem Herzen zu tun?». Öff. Vortrag mit Dr. med. dent. Markus Güdel im Restaurant zum Wilden Mann, Frenkendorf.

Mittwoch, 26. Mai

19.15–20.45 Uhr: «Einblicke in die Pyrotechnik». Referent Hanno Schwarz, Pyrotechniker. Museum.BL.

Dienstag, 1. Juni

17.30 Uhr: «Feuerwasser». Vortrag mit Rosmarie Zuber, Geschäftsführerin der Spezialitätenbrennerei Zuber AG. «Museum nach 5» im Museum.BL.

Mittwoch, 2. Juni

19.15–20.45 Uhr: Feuer und Flamme. Mit Marc Graf, Oberarzt der Forensischen Abteilung der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel. Museum.BL. Volkshochschule beider Basel.

19.30 Uhr: «Gesünder Leben mit Kneipp». Wir erfahren alles Wissenswerte über Kneipp. Restaurant zur Stadtmühle, 1. Stock. Anmeldung auf www.frauenverein-liestal.ch.

Montag, 7. Juni

13.15 Uhr: Besuch blühender Rosen in den Gärten des Landhauses Ettenbühl im Markgräferland. Treffpunkt: Eh. Konrad Peter Areal. ID nicht vergessen! Anm: www.frauenverein-liestal.ch.

Freitag, 11. Juni

17.30 – 20.00 Uhr: Kulnaria im Fraumattschulhaus. Eltern und Kinder bieten Speisen aus aller Welt an. Kollegium Schulhaus Fraumatt.

Donnerstag, 17. Juni

18.30 Uhr: «Ein Platz voller Überraschungen». Kurzexkursion mit dem Natur- und Vogelschutzverein. Leitung Heidi Polt. Treffpunkt Rotackerschulhaus.

Sport

Schwimmen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotackerschulhaus. Info Walti Wyss, 079 315 02 15.

Fitness-/Jahresturnen

Mittwoch, 26. Mai, 2./9./16./23. Juni je 20.15 Uhr in der Gymnasium Turnhalle. Skischule BL.

Sonntag, 23. Mai

15.00 Uhr: FC Liestal – FC Trimbach (Junioren C-Meister). Stadion Gitterli.

Montag, 24. Mai

19.00 Uhr: «Der erste Schritt zum Tauchen». Tauchgrundausbildung. www.calypso.ch.

Sonntag, 30. Mai

15.00 Uhr: FC Liestal – FC Aesch (Junioren C-Meister) Stadion Gitterli.

Freitag-Sonntag, 4.-6. Juni

Eidg. Feldschiessen, 300m, 50m und 25m, Bezirk Liestal. Schiesssportanlage Sichten. Schützengesellschaft Liestal.

Samstag-Sonntag, 5.-6. Juni

13.00–17.00 Uhr: Bahn-Schweizermeisterschaften Inline-Skating. Alle Schweizer TopskaterInnen am Start. Qualifikationsrennen für die Europameisterschaften. Frenkenbündtenplatz. www.rollsportclub-liestal.ch.

Samstag, 5. Juni

18.00 Uhr: FC Liestal – BSC Old Boys (2. Liga). Stadion Gitterli.

Sonntag, 6. Juni

13.00 Uhr: FC Liestal – FC Lausen (Nachwuchs 4. Liga). Stadion Gitterli.

Familie, Kinder, Jugend

Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

Jeden Montag, Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 15.15–17.15 Uhr (Mo) bzw. 09.00–11.00 Uhr (Di/Fr): offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute, Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Jeden 3. Donnerstagmorgen im Monat auch Vormittags von 9.30–11.15 Uhr.

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.00–14.00 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Mittagstisch im Familienzentrum

jeweils 11.45–14.00 Uhr, Montag, 24. Mai und 14. Juni. Büchelstrasse 6.

Drachenhöhle

Jeweils Mittwoch, 14.00–17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinshof. Info: Susi Haller 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde. 19. Mai: Wir machen Schleuderbälle. 26. Mai: Pfingstgeschichte für Kinder und Eltern in der Kirche. Anschließend Spiel und Spass mit einem feinen Zvieri. 2./9./16./23. Juni: Spiel und Spass.

Spielplausch im Fraumatt

Jeweils Samstag, 13.00–16.30 Uhr. Schulhaus Fraumatt. Info: Susi Haller 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde. 29. Mai: Spiel und Spass, 5. Juni:

Veranstaltungen

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

Olympiade, 12. Juni: Bachexkursion. Wasser-dichte Schuhe anziehen! 19. Juni: Sommerfest

Special Action

Kirchgemeindehaus Martinshof. Info: Susi Hal-ler 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde. Freitag, 28. Mai, 18.30–21.30 Uhr: Special Action. Im Jahre 2099. Wir amüsieren uns zukunfts-mässig im Spielcasino. Freitag, 18. Juni, 18.30–21.30 Uhr: Feuergeknister und ein feines Essen! Velo und einen warmen Pullover mitnehmen!

Mittwoch, 2. Juni.

14.30 Uhr: «Krach, Bumm!». Wir bauen eine Tischbombe. Ab 7 Jahren. Musehum.BL.

Samstag, 5. Juni

16.00–17.00 Uhr: «Trudy Gerster und Linard Bardill». 18.00–19.00 Uhr: «Andrew Bond & d’-Rasselbandi». Freilichtbühne vor dem Rathaus. Patronat Stadt Liestal. Vorverkauf: Musikladen Decade und Drehscheibe Liestal.

Sonntag, 6. Juni

14.00–15.00 Uhr: «Roland Zoss und Muku Tiki-band». Mit Christine Lauterburg. 15.45–16.45 Uhr: «Schtärneföifi». Freilichtbühne vor dem Rathaus. Patronat Stadt Liestal. Vorverkauf: Musikladen Decade und Drehscheibe Liestal.

Dienstag, 8. Juni

9.00–11.30 Uhr: Kinderhüeti im Familienzent-rum Büchelstrasse 6.

Samstag, 12. Juni

9.30–12.30 Uhr: Wie unterstütze ich mein Kind im Alltag zu lernen. Lernen durch Bewegung ist die Grundidee der Kinästhetik. Bewegung spielt eine zentrale Rolle in Entwicklungs-, Lern- und Gesundheitsprozessen. Kinder lernen sich zu bewegen, indem sie der Bewegung anderer Menschen folgen. Industriestrasse 7. Rotes Kreuz BL. www.roteskreuzbl.ch.

Samstag, 19. Juni

9.00–11.30 Uhr: Väter- und Grossväterbrunch im Familienzentrum.

Montag – Donnerstag, 28. Juni - 1. Juli

Babysitting in den Sommerferien. Kurs für Mädchen und Jungs ab dem 13. Lebensjahr. In-dustriestrasse 7. Rotes Kreuz BL. www.rotes-kreuzbl.ch.

Senioren

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

jeweils 12.00 Uhr: Donnerstag, 27. Mai, 3./17. Ju-ni, 1./15. Juli. Pro Senectute.

Kaffeestube im Alters- und Pflegeheim

Brunnmatt

jeweils 14.30–17.00 Uhr, Mittwoch 2. Juni, 7. Juli.

Wandergruppe 1

Mittwoch, 19. Mai, 12.00 Uhr: Nachmittagswan-derung, Treffpunkt Bahnhof. Mittwoch, 16. Juni

11.45 Uhr: Nachmittagswanderung. Pro Senec-tute Baselland.

Wandergruppe Grün

Mittwoch, 9. Juni, 12.10 Uhr: Mittwochswande-rung. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute BL.

Politische Anlässe

Montag, 7. Juni

19.30 Uhr: Bürgergemeindeversammlung. Rat-haus, Stadtsaal.

Mittwoch, 23. Juni, 16.00 Uhr und

Mittwoch, 30. Juni, 17.00 Uhr

Sitzung des Einwohnerrates. Landratssaal, Re-gierungsgebäude.

Weitere Anlässe

Auffahrt, 20. Mai

11.00 – 12.00 Uhr: Stadträt/innen geben vor dem Rathaus den traditionellen Uffertwegge an Liestaler Kinder ab. Apéro für Begleitperso-nen, offeriert von der Zunft zum Stab und der Stadt Liestal.

Mittwoch, 26. Mai

08.00–18.30 Uhr: Warenmarkt im Stedtli.

Samstag, 26. Juni

8.00–16.00 Uhr: Flohmarkt. Interessengemein-schaft Flohmarkt Liestal (IGF).

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, eMail: stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus oder offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten wird es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

Sprechstunde des Stadtpräsidenten:

Jeweils mittwochs 9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64
E-Mail des Stadtpräsidenten: marc.luethi@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, eMail: betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag 07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch 07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Reto Neyerlin (ney)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion
Liestal aktuell, Marianne Zihler
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 7'133 Ex.

Erscheinungsweise: Ein- bis zweimal monatlich

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel

Inseraten-Annahme: Publicitas AG,
Hanna Gysin und Edgar Moor,
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,
Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72,
liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtkanzlei Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Auffahrt	20. Mai	Dr. Schnyder, Büren	061 911 00 77
Samstag	22. Mai	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Sonntag	23. Mai	Fr. Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66
Donnerstag	27. Mai	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Pfingstsamstag	29. Mai	Dr. Dünnenberger, Liestal	061 926 86 86
Pfingstsonntag	30. Mai	Dr. Dünnenberger, Liestal	061 926 86 86
Pfingstmontag	31. Mai	Dr. Martin, Liestal	061 926 94 94
Donnerstag	3. Juni	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Samstag	5. Juni	Fr. Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Sonntag	6. Juni	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Donnerstag	10. Juni	Fr. Dr. Meurice, Liestal	061 926 86 86
Samstag	12. Juni	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Sonntag	13. Juni	Fr. Dr. Kestenholz, Liestal	061 921 50 00
Donnerstag	17. Juni	Fr. Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66
Samstag	19. Juni	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Sonntag	20. Juni	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Donnerstag	24. Juni	Dr. Martin, Liestal	061 926 94 94
Samstag	26. Juni	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Sonntag	27. Juni	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.
Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

- Mittwoch, 26. Mai 04 (Sekundarschule Frenke)
- Samstag, 26. Juni 2004 (Vereine)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmetall-Abgabetag

Der nächste Altmetall-Abgabetag:

Samstag, 19. Juni 2004

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entschädigung angenommen bei:
Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40 .

Hungrige Füchse unterwegs

In den Frühlingsnächten begeben sich die Füchse aus der Umgebung jeweils auf intensive Futtersuche für ihre Jungtiere. Dabei machen sie sich auch an den Kehrichtsäcken zu schaffen, die an den Strassenrändern für die Abfuhr bereit stehen.
Solche verzettelten Säcke bedeuten für den Strassenreinigungsdienst einen erheblichen Mehraufwand. Dieser bittet Einwohnerinnen und Einwohner, ihre Abfallsäcke erst am Abfuhrtag vor 07.00 Uhr zum Abholen bereitzustellen – so, wie es ohnehin dem Abfallreglement entspricht.

Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

- Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr
- Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Vergiftungsnotfall	145
Wasserversorgung	079 644 88 55
Elektrizität	061 921 15 06

Notfallaufnahme
Kantonsspital 061 925 25 25

Meldeschema für den Notruf der Sanität

Wer: Name des Melders • **Was:** Art des Unfalls
• **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

aktuell

Blumenverkauf
der Krebsliga beider Basel

Am Samstag, 5. Juni, kurz nach den Eisheiligen, führt die Krebsliga beider Basel zum achten Mal ihre Blumenverkaufs-Aktion durch. Angeboten werden weisse, rote und lilafarbene «Impatiens Neuguinea» (fleissige Liesel) aus Schweizer Gärtnereien – eine pflegeleichte, fleissig blühende Topf- oder Gartenpflanze. Sponsor des Blumenverkaufs ist der Verband Schweizerischer Gärtnermeister. Der Erlös fliesst in die Arbeit mit Krebsbetroffenen.

Der Verkaufsstand wird wieder vom Frauenverein betreut.

- Blumenverkauf der Krebsliga mit dem Frauenverein Liestal
- Samstag, 5. Juni, 8.00 bis 14.00 Uhr
- Rathausstrasse vor der Raiffeisenbank